

**Was  
bedeutet  
denn das  
???**

**Begriffe, Maße,  
Gewichte, Geld usw.,  
wie sie im 19. Jahrhundert im  
Herzogtum Sachsen-Altenburg und im  
benachbarten sächsischen „Ausland“  
üblich waren**

Liebe Leserin, lieber Leser,

bisher sind in der Reihe „Schönberger Blätter“ vor allem Beiträge zu Themen aus Naturwissenschaft, Technik, Medizin, Philosophie und Religion erschienen (z.B. zu Gentechnik und Kernenergie, Stammzellenforschung und Retortenbabys, Klimawandel, Klonen, Lebensstil, Hirnforschung, Weltbevölkerung, Chaosforschung und anderes mehr).

**Eine aktuelle Auflistung ALLER bisher erschienenen Hefte und die Möglichkeit zum Download finden Sie unter:**

**<http://www.krause-schoenberg.de/materialversand.html>**

Beginnend mit Heft 48 wird die Reihe um einige heimatgeschichtliche Beiträge erweitert.

Viel Spaß beim Lesen!

*Ihr Joachim Krause*

---

Rückfragen, Hinweise und Kritik richten Sie bitte an:

**Joachim Krause, Hauptstr. 46, 08393 Schönberg**, Tel. 03764-3140, Fax 03764-796761,  
E-Mail: [krause.schoenberg@t-online.de](mailto:krause.schoenberg@t-online.de) Internet: <http://www.krause-schoenberg.de>

Die Verantwortung für den Inhalt der „Schönberger Blätter“ liegt allein beim Verfasser.



Jede Art der Nach-Nutzung, der Verwendung, der Herstellung von Kopien oder des Nachdrucks – auch von Textteilen – ist NICHT gestattet!

**Stand: 4. Januar 2021**

# Begriffe, Maße, Gewichte, Geld etc.

- **Abdörren**  
Trocknen von gemähtem Gras zu Heu oder Grummet durch öfteres Wenden
- **ablohnen**  
bezahlen (und aus dem Dienstverhältnis entlassen)
- **Abrichtung**  
zu entrichtende Abgaben
- **Abstandsquantum**  
Ablösesumme
- **Abtrittsdünger**  
menschliche Fäkalien
- **abzehends, abzehenden**  
den Zehnten der Ernte als Abgabe vom Feld abholen
- **a. c.**  
anni currentis, lateinisch für „des laufenden Jahres“
- **Accidentien**  
Außer der eigentlichen Besoldung, die ein Beamter als gesicherte Summe zu einer bestimmten Zeit ausgezahlt bekommt (Fixum); genießen manche Beamten auch Accidentien als zufällige, ungewisse Einnahmen, unbestimmte Einkünfte, wie z.B. Gebühren-Einnahmen
- **Accord**  
Auftrag, Vertrag für das Erbringen einer Arbeits-Leistung (z. B. Handwerker)
- **Acker (Begriff)**  
indogermanisch agro ist Land außerhalb von Ansiedlungen, griechisch agros, lateinisch ager meinen beide Feld. Ackern bedeutet die Erden wenden, den Boden kehren
- **Acker (Flächenmaß; notwendige Saatgutmenge pro Fläche)**  
Die erforderliche Menge Saatgut, um einen (altenburgischen) ACKER Fläche zu bestellen, wird bei Kresse für die folgenden Früchte angegeben mit:  
 $\frac{3}{4}$  Maas bei Raps,  $\frac{5}{8}$  Scheffel bei Weizen, 1 Scheffel bei Korn (Roggen), 1 Scheffel bei Gerste,  $1\frac{1}{2}$  Scheffel bei Hafer, 1 bis  $1\frac{1}{4}$  Scheffel bei Erbsen und Wicken,  $\frac{3}{4}$  Maas bei Rübsen (Kresse 1845)
- **Acker (Flächenmaß in der Landwirtschaft)**  
im Herzogtum Sachsen-Altenburg:  
1 Acker = 200 Quadratruten = 0,642 Hektar = 6416 m<sup>2</sup>;  
Im Königreich Sachsen:  
1 sächs. Acker = 2 sächs. Morgen = 300 Quadrat-Feldmesserrute  $\approx$  5534,232 m<sup>2</sup>
- **Actuarius**  
Gerichtsschreiber, Protokollant
- **Adjudication**  
Geschäftsabschluss
- **Adjunct, Adjunct**  
Der Adjunkt ist eine Bezeichnung für den Gehilfen eines Beamten. Auch die Assistenten ohne Lehrtätigkeit an Sternwarten (siehe auch Observator), junge Kapläne sowie protestantische Geistliche, die einem Pfarrer als Aushilfe zugeordnet waren, wurden früher als Adjunkt bezeichnet.

- **Adjunktur**  
veralteter Begriff für das Einzugsgebiet eines Adjunkten, einem Kirchspiel zugeordnet. Heute ist diese Gebietsbezeichnung vergleichbar mit der *Superintendentur*.
- **Adjuvant**  
Gehilfe, Hilfslehrer
- **Aerar, Ärar**  
vom lateinischen Aerarium, ist eine alte, heute ungebräuchliche Bezeichnung für das materielle und immaterielle Vermögen eines Staates oder einer Körperschaft (z. B. einer Kirchgemeinde)
- **Ahlewand**  
Bezeichnung für den Bereich an der Stirnseite eines Ackers, auf der der Pflug gewendet wurde (s. auch Anwände)
- **Akkord**  
Arbeitsverhältnis, Arbeitsauftrag, Arbeitsvertrag, Entlohnung
- **Allod**  
„volles Eigentum“, auch Eigengut oder Erbgut oder freies Eigen
- **allodifizieren**  
ein Lehen in freies Eigentum umwandeln unter Mitwirkung der Belehnten und gegen Abfindung des Lehnsherrn
- **Alma (Brotalm)**  
Brotschrank in der Wand (erzgebirgisch)
- **Altenburgische Bauernschaft / Landbevölkerung / „Classen“ (Rangordnung)**  
Die Altenburgische Landbevölkerung gliederte sich in  
**Anspanner** (Pferde-**Bauern**, 2-6 Pferde, „2-, 4-, 6-Spanner“, Frondienste wurden mit dem Pferdegespann geleistet, 30-80 Hektar);  
**Handbauern** (besitzen in der Regel keine Pferde, Arbeiten mit „Ochsen“ = Kühbauern, Frondienste sind als Handarbeit zu leisten, 10-40 Hektar);  
**Gärtner** (Gartengutsbesitzer, kleine Flächen für den Eigenbedarf);  
**Häusler** (auch „Hausbesitzer“, „Nachbarn“ oder „Einwohner“; besitzen ein eigenes Haus, nur Hausgärten, arbeiten als Dorfhandwerker und Tagelöhner);  
**Hausgenossen** (kein eigenes Wohneigentum, (Unter-)Mieter);  
**Gesinde** (Knechte und Mägde ohne jeglichen Grundbesitz)
- **Amptschösser, Amtsschösser**  
siehe Schösser
- **andere**  
der zweite, der folgende (den andern Tag = am nächsten, zweiten, folgenden Tag)
- **anderthalbstöckig(t)**  
das obere Geschoss hat nicht überall die volle Raumhöhe (z. B. Dachschrägen)
- **andurch**  
veraltet für: hierdurch
- **Anerbenrecht**  
Als Anerbenrecht bezeichnet man die Vererbung eines landwirtschaftlichen Anwesens an einen einzigen Erben (siehe auch Erbhofgesetz)
- **Anfüge**  
Anlage, etwas „Angefügtes“
- **Anger**  
Der Begriff Anger (mhd. anger, ahd. angar) bezeichnet ein meist

grasbewachsenes Land oder einen Dorfplatz in Gemeinbesitz, der von allen Bewohnern der Stadt oder des Dorfes genutzt werden konnte

- **Anlangen**  
Anliegen
- **Anlehn**  
Darlehn, oder Vorlehn, wird das Capital genennet, welches auf oder ohne Zins ausgeliehen wird. (Krünitz)
- **anloben**  
(an Amtshand anloben), unter Eid versichern
- **Annonce**  
Anzeige, Ankündigung, Bekanntmachung
- **Anspanner**  
Der Besitzer eines Handgutes (**Handbauer**) hatte früher seine Frondienste in Handarbeit geleistet, der **Anspanner** (Anspanngutbesitzer, Anspanner) musste seine Dienste als Fahrdienste mit seinen eigenen Pferden leisten. Anspanngüter waren deutlich größer als Handgüter.
- **Anwande**  
Bezeichnung für den Bereich an der Stirnseite eines Ackers, auf der der Pflug gewendet wurde. Es wurden auch die Bezeichnungen Anert, Anwand, Anwandel, Anwandel, Anwander, Anwende, Anwendel und Ahlewand benutzt
- **anziehen, abziehen**  
einziehen, eine neue Stelle antreten; ausziehen, eine (Arbiets-)Stelle verlassen
- **Appertinentien**  
Zubehörstücke, Zugehör
- **Approbation**  
behördliche Zulassung
- **Ärar, Aerar**  
öffentliche Kasse, Staatskasse, Kirchkasse;  
vom lateinischen Aerarium, ist eine alte, heute ungebräuchliche Bezeichnung für das materielle und immaterielle Vermögen eines Staates oder einer Körperschaft (z. B. Kirchgemeinde).
- **Argument**  
Beweis, Grund, Beweismittel
- **Arrest**  
Beschlagnahme, Pfändung, Haft
- **Arrondierung**  
Unter Arrondierung (französisch arrondir ‚abrunden‘), deutsch auch Abrundung, versteht man unter anderem den Einbezug angrenzender Flächen zu einem bestimmten Grundstück oder Territorium (Staatsgrenze usw.)
- **Arten, 3 Arten**  
Drei-Felder-Wirtschaft
- **Artikel**  
Satz, Abschnitt, Aufsatz, Abhandlung
- **artistisch**  
künstlerisch
- **Artoffel**  
entstellt aus Kartoffel, Erdbirne
- **Asch**  
tiefes topfartiges Gefäß, Napf

- **Aspe**  
Pappelart, auch Espe oder Zitterpappel
- **aßo** (Abkürzung für Alt-Schock)  
Im 14. und 15. Jahrhundert rechnete man in unserer Heimat *hauptsächlich* nach **Schockgroschen** (*Groschen waren bis zum Ende des 18. Jahrhunderts gebräuchlich*). (*Aus einer Feinen Kölnischen Mark [= 233,856 g reines Silber] wurden 60 Stück [= 1 Schock] sogenannte Schockgroschen geprägt*). Es gab das Altschock (aßo, asso) mit 60 alten Groschen (*bis Ende des 18. Jahrhunderts im Umlauf*) und das Neuschock (nßo) mit 60 neuen Groschen. 60 alte Groschen hatten denselben Wert wie 20 neue Groschen, oder 1 neuer Groschen war gleich 3 alten. ...
- **attestiren**  
beglaubigen
- **Auctoritäten**  
Autoritäten, Personen, die sich auf einem bestimmten Gebiet Ansehen erworben haben, maßgeblichen Einfluss besitzen
- **Aufgebot, Proclamation**  
öffentliche Bekanntmachung der beabsichtigten Eheschließung eines Paares durch Verlesung im Gottesdienst, auch durch Aushang, erfolgte drei Mal (Möglichkeit des Einspruchs z. B. wegen einer bereits bestehenden Ehe, einem Eheversprechen oder wegen des Lebenswandels)
- **auflaßen, auflassen**  
(einen Vertrag) kündigen, auflösen, z. B. ein Grundstück übertragen
- **Aufläufer**  
Der Platzkuchen, auch „Prophetenkuchen“, „Huckelkuchen“ oder „Altenburger Aufläufer“ genannt, ist heute noch in Westsachsen und Ostthüringen verbreitet. Es handelt sich um ein stark gewelltes Dauergebäck mit einer kräftigen Zuckerschicht. Der Platzkuchen wird aus einem sehr weichen Teig hergestellt, der neben vielen Eiern auch einen guten Schuss Schnaps enthält. Beim Backen verdunsten Alkohol und Wasser und der Kuchen wölbt sich unregelmäßig. Nach dem Backen wird er kräftig gebuttert und mit Kristallzucker, Vanillezucker sowie Puderzucker überzogen.
- **Aufsatz**  
formell aufgesetztes, amtlich formuliertes Schriftstück, Vertrag
- **ausbüßen**  
ausbessern; die früher gesteckten, aber inzwischen eingegangenen jungen Pflanzen (Kraut, Rüben) in den Lücken durch neue ersetzen, auch für Ausbessern der Netze oder landschaftlich für „etwas ausbaden“
- **Ausland**  
Unter „Ausland“ verstand man damals auch andere (unmittelbar benachbarte) deutsche Länder, z. B. das dem Herzogtum Sachsen-Altenburg benachbarte Königreich Sachsen.
- **Ausländer**  
siehe „Unterthanschaft und Staatsbürgerrecht“
- **Ausmärker**  
siehe „Unterthanschaft und Staatsbürgerrecht“
- **Ausreiten, Austreten (von Hafer)**  
„An manchen Orten wird das Getraide und besonders der Hafer mit Pferden ausgeritten, worzu man zwey Pferde nimmt, und damit so lange auf dem angelegten Hafer herum reitet, bis er nieder geritten ist, dann wird er von Menschen gewendet. Auf diese Art kann man mit zwey Pferden in einem Tage so viel machen, als mit vier Dreschern in einer Woche.“ (Carl Adam Heinrich von

Bose: Neues allgemein praktisches Wörterbuch der Landwirthschaft, 1. Band, Leipzig 1806);

mit Pferden wurde über das ausgebreitete Getreide geritten, wobei die Körner ausfielen, vor allem bei Hafer verwendet

- **Ausschroten (Bier)**  
Von schroten = wälzen, heraus wälzen. Ein Faß Bier ausschroten, aus dem Keller = faßweise verkaufen; im Gegensatz zum Ausschanken
- **Auszug, Auszügler**  
Auszügler ziehen nicht nur aus der bisherigen Wohnung aus (aufs Altenteil; dabei ist genau festgelegt, welche Räume und Teile des Gartens weiter genutzt werden dürfen), sie sichern sich auch ein lebenslang gültiges Recht auf die lebensnotwendigen Dinge, die aus der Wirtschaft ihres Nachfolgers „herausgezogen“, zur Verfügung gestellt werden müssen. Das ist vergleichbar mit einer privat vereinbarten Rentenleistung (die „Auszügler“ waren anderweitig nicht abgesichert). Auch innerhalb seiner eigenen Familie konnte man ja nicht sicher sein, dass man über viele Jahre in gutem Einvernehmen zusammenlebt, daher wurden Erbangelegenheiten in „wasserdichten“ (Kauf-)Verträgen und sehr detailliert geregelt.
- **Aversional-(summe), Aversal-**  
Abfindung, Abfindungssumme, Ablösung
- **Back(en)obstkasten**  
im noch heißen Backofen wurde nach dem Backen von Brot oder Kuchen auch Backobst gebacken (vor allem Birnen)
- **Baewiege**  
Kinderwiege (Kinderschreien: Bä!)
- **Bahne machen**  
die Fahrbahn von Schnee räumen
- **Bälge beledern**  
die Blase-Bälge für die Luft-„Versorgung“ der Orgel waren Säcke, die aus luftdicht vernähten Tierhäuten gefertigt wurden (ähnlich wie bei einem Dudelsack)
- **Bälge treten**  
die Blasebälge für die Orgel wurden durch Treten auf Balken „aufgepumpt“ und sorgten dann für einen gleichmäßigen Luftstrom zum Betrieb der Orgel
- **Ball, Bauernball**  
Bälle, zu denen nur Pferde-Bauern, „richtige“ Gutsbesitzer, Zutritt hatten
- **Ballotage**  
Kugelwahl, Abstimmung mit Hilfe von Kugeln, die in ein Gefäß eingeworfen werden
- jemanden **zur Banck hauen**  
jemanden verleumden, herabwürdigen
- **Banse, auch Panse** (Pansel),  
Lagerplatz für Getreidegarben in einer Scheune zu beiden Seiten der Tenne
- **bansen, auch banseln** (panseln),  
Getreide-Garben in der Scheune aufschichten
- **Barmerei, bärmeln**  
jammern, klagen
- **Barr**  
Paar
- **Bauerei, Beuerey**  
Landwirtschaft, bäuerliche Wirtschaft

- **Bauerngut** (im Herzogtum Sachsen-Altenburg)  
Ein Landwirt mit 5 Pferden bewirtschaftet durchschnittlich etwa 57 Hektar, mit 4 Pferden etwa 45 Hektar, zu 28 bis 37 Hektar gehören 3 Pferde, zu 21 Hektar etwa 2 Pferde – bis zu dieser Betriebsgröße wird von Bauerngütern gesprochen (Löbe 1845)
- **Bauheben**  
Das Richtfest (auch Bauheben, Hebefest, Weihefest, Hebfeier) wird gefeiert, wenn der Rohbau eines Gebäudes fertiggestellt und der Dachstuhl errichtet bzw. das Dach erstellt ist.
- **Becke, Bäcker**  
Der Bäcker war vor allem für das Backen von Weißbrot, Brötchen und das Abbacken der Kuchen und Weihnachtsstollen (die die Kunden backfertig zu ihm brachten) zuständig; das normale graue Sauerteigbrot buken die meisten Bauern im Abstand von einigen Wochen selbst in den hauseigenen Backöfen (runde „6-Pfünder“ = 3 kg)
- **Beerdigung (Klassen, Arten)**  
Die Beerdigung in der ersten Klasse wird auf dem Lande in der Regel mit einer Leichenpredigt in der Kirche und **Abdankung**, die in der zweiten mit einer einfachen Leichenpredigt oder **Grabrede**, die der dritten mit einer **Rede (Sermon)**, die der vierten mit einem **Gebete und dem Segen** in Verbindung stehen.
- **Befreunden**  
Freunde, Menschen, mit denen man befreundet ist
- **belegen**  
veraltet für: gelegen
- **Bemme**  
Brotschnitte
- **beniembt**  
(namentlich) benannt
- **Beschreyung des Feuers**  
„Feuer“ rufen, Alarmsignal
- **Bestürmung, stürmen**  
„Feuer“ rufen, Sturm läuten, Alarmzeichen
- **bete, bede**  
Verpflichtung zu einer Leistung, Abgabe, Steuer, Arbeitsleistung;  
(im engeren Sinn eine erbetene freiwillig geleistete Abgabe an den Grundherrn)
- **betreten werden**  
angetroffen werden
- **Bett herunterschlagen**  
das Krankenbett unten in der (geheizten) Wohnstube aufstellen
- **Betzüge**  
Bett-Bezug, Bettwäsche
- **bezeigen**  
bezeugen, beweisen
- **Bier-Ehrte, -Ehrde, -Oerde, Bürrede, bürehte**  
Geld zum Biertrinken, zum Vertrinken;  
auch Einladung zu einem Besuch im Wirtshaus
- **Blase**  
in den Ofen eingebauter kupferner oder eiserner Kessel zum Erwärmen von Wasser; Ofenblase heißt später Pfanne, ein meistens gusseisernes Gefäß am



Ofen, in dem durch Abwärme lauwarmes Wasser laufend für den Gebrauch vorhanden ist (dient auch zum Erwärmen des Tränkwassers für das Vieh).

- **Blatt**  
Zeitung
- **Blattern**  
Pocken (Krankheit)
- **Bleichplan**  
Wiese, auf der die Wäsche zum Bleichen ausgelegt wurde
- **blinde Hufe**  
landwirtschaftliche Fläche, zu der kein Wirtschaftsgebäude gehört
- **Bohlenstube**  
In fast allen Altenburger Bauernhäusern gab es die „große Stube“, eine meist quadratische Blockstube bzw. Bohlenstube im Wohnteil, die Wände gefertigt aus 15-20 cm dicken Balken, die Decke enthielt 1 bis 2 Unterzüge (Träger) und eine bis zu 30 cm dicke Stroh-Lehm-Füllung. Die Wände wurden jährlich ein paar Mal gewaschen. Die Bohlenstube konnte im Umgebäudehaus auch separat ein- und ausgebaut werden. In der Regel war sie der einzige heizbare Raum (Stube von stove). Daneben gab es meist noch eine „kleine Stube“.
- **Bohrkirche**  
Emporkirche, Empore, von oben, erhöht = empor; Bezeichnung der Galerien über den Nebenschiffen der Kirche, früher als abgesonderte Plätze (für Mönche, Nonnen) dienend; seit der Reformation beim Bau von Predigtkirchen, als zum Hören besonders geeignet
- **Bollen**  
(Einwohner von) Polen
- **Bork**  
Borkschwein (Borgschwein) wird ein verschnittener (kastrierter) Eber, Hauer oder Hacksch, genannt
- **Brachen oder stürzen, wenden, ruhren, eggen.**  
Die erste Arbeit, welche beym Zurichten zur Winterfrucht geschieht, heißt **Brachen** (um- oder auf**brechen**), Beym Zurichten des Ackers zur Sommersaat heißt sie **Stürzen**; dabey wird die Oberfläche des Ackers umgekehret, und das, was in der Erde war, wird in die Höhe gebracht.  
Bey der Zurichtung des Ackers zu Winterfrüchten folgt nach der Brache das **Wenden**. Durch das Wenden wird die beym Brachen oder Stürzen zu unterst gekehrte Oberfläche wieder in die Höhe gebracht,  
Die dritte Arbeit ist das **Ruhren (rühren)**. Dieses geschieht quer über die Beete mit dem Rührhacken. Dadurch sucht man die Wurzeln, welche den Boden noch zusammenhalten, zu zerreißen, und die Erde in kleinere Stücke, als beym Brachen und Wenden hat geschehen können, zu brechen.  
Aufs Ruhren folgt das **Eggen**. Der geruhrte Acker muß mit der Egge mehrmals in der Länge und in der Quere überfahren werden. Die Erdklöße werden durch das Eggen noch mehr zertheilet, die Wurzeln des Unkrauts, besonders die Quecken, welche durch Wegnehmung der Nahrungstheile und auch dadurch dem Getreide schaden, weil sie den Boden fest, und für die Wurzeln undurchdringlich machen, werden ausgerissen; man hat dazu an einigen Orten ein besonderes Werkzeug, welches man den Queckenrechen nennet, der noch tiefer, als die besten Eggen eindringt. (Lehrbuch 1785)
- **Braek (Bräk, Break)**  
Kutschen-Typ

- **Brage, bragen**  
vgl. Brache
- **Brandkataster**  
Brandrolle, Feuerversicherungsbuch
- **bräuchlich**  
gebräuchlich, üblich
- **Brödlinge**  
im oberdeutschen Begriff für Gesinde, weil man sie „in seinem Brode“ hält
- **Brothobel**  
Gerät mit einem Hobelmesser, womit man einen Brotlaib in Scheiben aufschneiden kann
- **Bühr, Bür**  
Bier
- **Bund**  
in Neukirchen bei Oberwiera in einer Urkunde so definiert:  
1 Bund Stroh = 16 Pfund schwer
- **Buttersalz**  
Es war bei Altenburger Bauern üblich, bei 1 Stück Butter zu 16 Loth Butter 2 Loth Salz zuzugeben: „Ein Stückchen (Wecken) Butter, mit Einschluß von 2 Loth hinzugethanem Salz, war 18 Loth schwer.“
- **Capaunen**  
Masthähnchen
- **cedieren**  
(ein Recht) an einen anderen abtreten
- **Censiten**  
Censiten mussten für Güter, die ihnen gehörten, Grundzinsen errichten. Der Zinsschuldner (lateinisch Censit) hatte diese Abgabe entweder in Getreide („Korngült“), sonstigen Naturalien („Küchenzinsen“; Eier, Gänse, Hühner), als Erbzins (heute Erbpacht) oder in Geld zu bezahlen („Pfennigzins“).
- **Centner**  
Gewicht; 1 Centner (Leipziger Handels- oder Kramergewicht) = 110 Pfund = 5 Steine = 51,4 kg  
(andere Angabe nach Zollverein von 1858: 1 Ctr. = 50 kg, von lateinisch centum „hundert“, also 100 Pfund zu je 500 Gramm)
- **certificiren**  
amtlich beglaubigen, bescheinigen
- **Chausseegeld**  
Wegegeld, Wegezoll
- **Ciborium**  
kelchartiges Gefäß zur Aufbewahrung der geweihten Hostie
- **Cimbel, Cymbel(beutel)**  
Klingelbeutel, Stoffbeutel mit kleinen Glöckchen, zum Einsammeln von Kollekten, Spenden
- **circa**  
ungefähr, etwa, gegen, beiläufig, rund (c., ca., ugf., etw., gg., beil., rd.)
- **Collatur, Collator**  
Die Collatur ist das Recht, eine geistliche Stelle (ein Pfarramt) zu besetzen
- **colligiren**  
einsammeln

- **Collectanten**  
Geld-Sammler, für gemeinhin anerkannte Zwecke, aber auch Bettelei
- **Communicane**  
Einwohner der Gemeinde, der Kommune; Hauswirt
- **Communicanten**  
Teilnehmer an der christlichen Abendmahlsfeier (Communion)
- **communiciren**  
zum christlichen Abendmahl gehen
- **Communion**  
christliche Abendmahlsfeier
- **confirmiren, Confirmation**  
confirmieren, „amtlich“ bestätigen
- **Conscription**  
Einschreiben der Wehrpflichtigen in die Listen bei der Musterung für den Militärdienst
- **consentiren**  
zustimmen
- **Consistorium, Konsistorium**  
in der evangelischen (protestantischen) Kirche eine aus geistlichen und weltlichen Personen zusammengesetzte Behörde, welche die Aufsicht über die kirchlichen Beamten und Angelegenheiten zu führen hat
- **Consorten**  
Mitglieder eines Gremiums (z. B. Kirchenvorstand), einer Vereinigung
- **Constitution**  
Verfassung
- **constituiren**  
festsetzen, verbindlich machen
- **Contrahenten, Kontrahenten**  
in (Kauf-)Verträgen: die Vertragsparteien, Vertragspartner;  
rechtlich versteht man unter Kontrahenten die beiden Parteien, welche einen Vertrag abschließen
- **Contravenient**  
der (dem Gesetz) zuwiderhandelt
- **Contravention**  
Zuwiderhandlung, Vergehen, Gesetzesverstoß
- **contribuiren, Contribution, Contribuent**  
beitragen, Beitrag, Beitrags-Zahler;  
Contribution: = (Zwangs-)Beitrag, Abgabe, Steuer
- **Corporale**  
leinene Tücher auf dem Altar, worauf die Hostien bei der Consecration (Weihe) liegen
- **Copulation, Copulieren**  
Verbindung, Vereinigung, Zusammenführung; hier: kirchliche Trauung, Verheiratung
- **cum causa**  
mit/aus gutem Grunde
- **Cymbel, Schellensack**  
siehe Klingelbeutel
- **Darlehnskassen(verein)**  
In der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts wurden vor allem im ländlichen Raum

Genossenschaftsbanken oder Kreditgenossenschaften (Raiffeisen, Volksbanken) gegründet. Ihr Ziel war es, Kapital zu sammeln, um es nach den Prinzipien der Selbsthilfe, Selbstverantwortung und Selbstverwaltung den „kleinen Leuten“ zur Verfügung zu stellen.

- **dasig**  
dortig, dorthin gehörend; Gegensatz zu hiesig (hierher gehörend) – vgl. auch hie und da
- **dato, a dato**  
von heute an, jetzt, von Ausstellung an gültig
- **Deastrum**  
Nische mit Heiligenbild
- **Debet**  
Schulden
- **Decem, Dezem**  
der Zehnte, der Zehnt (eine zu leistende Abgabe); das Zehntel vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert die Abgabe des zehnten Teils vom Ertrag eines Grundstücks an die Kirche
- **deferiren**  
einem Antrag stattgeben
- **Defraudation**  
Hinterziehung, Veruntreuung
- **Denunciant**  
auch neutral zu verstehen: der, welcher eine Anzeige wegen eines Gesetzesverstoßes erstattet: Anzeigender, Anschuldiger
- **deponieren**  
hinterlegen
- **Depositum**  
hinterlegtes, verwahrtes Gut
- **Descendenz, Deszendenten**  
Abstammung, Abkömmlinge, Nachkommen, Nachfolger, mögliche Erben
- **Detention**  
Haft, Hafstrafe
- **Deuben**  
Diebe, Diebstahl
- **devastieren**  
verwüsten, verheeren, ausplündern;  
(ein Gut) herunterwirtschaften, verwahrlosen lassen
- **devot(est)**  
untertänig(st)
- **Dilation**  
Aufschub, Frist für Verzögerung
- **Dienstkinder**  
Kinder (aus der Stadt), welche als (Saison-)Arbeitskräfte auf den Bauerngütern beschäftigt waren
- **Dismembration**  
Zerteilung, Zerstückelung
- **dispositionsfähig**  
geschäftsfähig
- **dissentieren**  
abweichen, nicht einverstanden sein

- **Dohn**  
Ton (Mineral)
- **Dominium**  
Gut, Gutsherrschaft, Rittergut
- **Donation**  
Schenkung, Stiftung
- **Dotation**  
Ausstattung (elterliche) Beihilfe, Schenkung
- **drainieren**  
den Boden durch ein System von Gräben oder Rohren entwässern
- **Dreschbier**  
für die anstrengende und dursttreibende Tätigkeit in der Heu- und Getreideernte und beim Dreschen gibt der Bauer Bier für die Knechte und Tagelöhner aus
- **dreschen**  
die Getreidekörner mit einem Dresch-Flegel aus den Ähren schlagen (= „dreschen“)
- **drillen (älter: trillen)**  
in der Landwirtschaft das Aussäen in Reihen anstatt der älteren und noch allgemeiner gebräuchlichen breitwürfigen Saat, bei welcher der Same unregelmäßig ausgestreut wird, gleichgültig, ob das Ausstreuen durch die Hand oder durch Maschinen besorgt wird.
- **dritter Feiertag**  
zu den „hohen (christlichen) Festen“, Ostern, Pfingsten und Weihnachten, gab es ursprünglich drei (arbeitsfreie) Feiertage
- **egal**  
fortwährend, anhaltend, immerzu
- **Egde, Eygde**  
Egge; landwirtschaftliches Bodenbearbeitungsgerät mit Zinken, die durch den Boden bewegt werden. Sie wird eingesetzt, um die obere Bodenschicht zu lockern, Erdschollen zu zerkleinern, eine gute Krümelung für die Saatbettbereitung herzustellen und um Unkraut zu bekämpfen.
- **Ehrde**  
auch **Oerte, Öhrde, Bier-Ihrte**, jemand lädt ein, „gibt einen aus“, manchmal ist auch eine Geldzuwendung gemeint, die der Knecht z. B. vertrinken kann; „Ihrte, Uerte, Bier- oder Wein-Ihrte ist ein altdeutsches Wort, und heißt Zeche. Zur Zeche gehen, oder zur Zeche zahlen, die Zeche besuchen oder anstellen. Geld zur Zeche erhalten, um es zu vertrinken oder sich gütlich dafür zu thun“ (Kronbiegel 1806);  
„Einladung zum Oertenschmause in Ziegelheim. Endesunterzeichneter macht hiermit einem verehrten Publicum bekannt, daß er den 30sten und 31sten Januar d. J., als die Mittwoch und den Donnerstag, einen Oertenschmaus tischweise geben und nicht ermangeln werde, mit guten Speisen und Getränken einem je den Anwesenden auf Verlangen gefälligst und reell aufzuwarten. Auch wird er für Musik bestens gesorgt haben, Hans Walther, Schenkwrith das.  
Gnädigst privilegirtes Altenburgisches Intelligenzblatt, Nr. 2. Dinstags, den 8ten Januar 1822.“
- **eigent(h)ümlich**  
im Eigentum befindlich / zum Eigentum haben
- **eigentümlich**  
besonders

- **Einbinden, Eingebinde**  
das Geld, welches die Taufpaten schenkten, wurde in einer (kostbaren) Verpackung überreicht;  
Geldgeschenk, welches einem Kind bei seiner Taufe von den Pathen „eingebunden“ wird (in einen geschriebenen oder gedruckten Patenbrief mit Bildern und Versen eingewickelt und mit Bändern umwunden)
- **einhängen**  
einhegen: mit einem Zaun oder ähnlichem umgeben
- **Einlage, einlegen**  
eine Spende (in eine Sammelbüchse) einlegen, z. B. als Sammlung für brandgeschädigte Nachbarn
- **eiusdem, ejusdem** (anno – mensis; a. – m.)  
desselben Jahres, desselben Monats
- **eitel**  
ganz, durchweg, lauter (eitel alte Sachen)
- **Eizug, Eizuck**  
**Heimführung**, Einzug (der Braut nach der Hochzeit in das Bauerngut des Ehemannes)
- **Eingesessener**  
siehe „Unterthanschaft und Staatsbürgerrecht“
- **Elle (Ele, Ehle)**  
Längenmaß,  
im Herzogtum Sachsen-Altenburg: 1 Elle = 24 Zoll = 56,6 cm;  
im Königreich Sachsen: 1 Elle = 56,6 cm
- **Emerit, Emeritus**  
Ruheständler
- **Emeute**  
Aufruhr, Meuterei
- **Emolument**  
Bezüge, Einkünfte, Vergütung, Anspruch (regelmäßig ausbezahlt, aber schwankend in der Höhe);  
typische Emolumente waren Leistungen an Geistliche, öffentliche Lehrer, Förster und Forstbeamte
- **Emporkirche**  
siehe „Bohrkirche“
- **Enke**  
(regionale) Bezeichnung für Knecht (auch Kleinenke, Mittelenke, Großenke)
- **entleiben**  
Selbstmord begehen
- **Ephorie**  
kirchliche Verwaltungseinheit, heute Superintendentur (Kirchenbezirk, Kirchenkreis, Sprengel)
- **Erben im Herzogtum Sachsen-Altenburg**  
Wichtig ist schon hier der Hinweis, dass in der Erbfolge im Herzogtum Sachsen-Altenburg in der Regel jeweils **der jüngste Sohn** den elterlichen Hof erbt (formell kauft er ihn von seinem Vater). Die Bauerngüter durften im Erbgang **nicht (auf-)geteilt**, zersplittert werden (auch der Verkauf von Teilgrundstücken war nicht erlaubt), sondern mussten als lebensfähige Wirtschaftseinheiten in einer Hand bleiben. Den Hof an den jüngsten Sohn zu vererben, hatte den Vorteil, dass der Vater damit genügend Zeit hatte, in einem langen Arbeitsleben seine eigenen

Schulden abzuzahlen – der jüngste Sohn bekam zwar den Hof als Alleinbesitzer, er musste aber dafür sorgen, dass noch auf dem Hof lebende ältere Brüder in einen angemessenen Hof einheirateten und /oder eine ordentliche Ausbildung erhielten (sie machten z. B. Abitur und studierten anschließend, wurden Lehrer oder Anwälte) und dass Schwestern des Erben angemessen (in der richtigen „Liga“) verheiratet und mit einer üppigen Mitgift ausgestattet wurden.

Wenn ein Bauernehepaar z. B. zunächst nur einen Sohn hatte, so war selbstverständlich, dass er sich nach dem Besuch der Volksschule auf die Laufbahn als Bauer vorbereitete. Wenn aber dann – wenn er vielleicht schon 17 Jahre alt war – seinen Eltern noch ein männlicher Nachzügler geboren wurde, fiel das Erbe an diesen, und der ältere Bruder musste sich neu orientieren.

Die Übergabe des Gutes an die nächste Generation erfolgt meist im Jahre der Hochzeit des Erben (um das 60. Lebensjahr des Altbauern).


Ein **Kaufvertrag** wird aufgesetzt (zur rechtlichen Absicherung der ALTEN, die keine Rentenansprüche haben), dieser wird von den „Kontrahenten“ und von Zeugen unterschrieben. Darin werden ALLE Rechte (Besitz, Nutzung) an den Käufer abgetreten („samt allem, was darauf und daran, darin und dabei, erd-, wand-, band-, wied-, niet-, mauer-, nagel-, rasen-, pfahl-, baum- und wurzelfest ist“). Im Gegenzug sichert sich der Verkäufer lebenslange **Auszugsrechte** (Wohnrecht, Mitbenutzung anderer Räumlichkeiten und des Gartens, Bereitstellung von Naturalien, Essen, Wäsche, Brennmaterialien, Versorgung im Krankheitsfalle, Begräbniskosten). Auch für die Erziehung und Unterbringung anderer unverheirateter Geschwister wurde Sorge getragen.

Die niedergeschriebenen Regelungen waren nur für den Streitfall verbrieft und einklagbar, im Normalfall lebten und wirtschafteten die Generationen gemeinsam und einvernehmlich weiter.

- **Erbgefälle**  
I. Anfall als Erbe, Erbnachfolge; II. erbliche Abgabe
- **Erbhof(gesetz)**  
Das Reichserbhofgesetz für das Dritte Reich wurde am 29. September 1933 erlassen. Es diente laut Hermann Göring dazu, die Höfe vor „Überschuldung und Zersplitterung im Erbgang zu schützen“ und war zugleich Ausdruck der nationalsozialistischen Blut-und-Boden-Ideologie. Die Erbhöfe wurden von Amts wegen in die **Erbhöferolle** eingetragen. Es erbte nun generell nur noch 1 Erbe (**Anerbenrecht**). Geschwister des Anerben haben nach dem Reichserbhofgesetz ein Recht auf Unterhalt und Erziehung, auf Versorgung mit Aussteuer und Ausstattung und, wenn sie unverschuldet in Not geraten, ein Heimatzufluchtsrecht auf dem Hofe (§ 30 Reichserbhofgesetz).
- **Erbis, Erbeis, Erbßen**  
Erbsen
- **Erbportion**  
Erbeil, Erbanteil
- **erbrechen**  
aufbrechen, einbrechen (Einbruch)
- **Erdapfel**  
so wurde nicht nur die Kartoffel genannt, sondern in manchen Gegenden auch die Pflanze Topinambur bezeichnet
- **Erdbirne (Ardbirn, A'pern)**  
als Erdbirne werden die Knollen von Kartoffeln und Topinambur bezeichnet
- **erlegen**  
die Strafe wird dem Täter auf-erlegt, er muss sie erlegen = abgeben

- **ermeßlich**  
erheblich
- **Erntebier**  
für die anstrengende und dursttreibende Tätigkeit in der Heu- und Getreideernte und beim Dreschen gibt der Bauer Bier für die Knechte und Tagelöhner aus
- **Ernte-Predigt, Ernden Bredig**  
kirchliches Erntedankfest (mit Predigt-Gottesdienst)
- **Erntemann**  
Saisonarbeiter, der nur für die körperlich extrem belastenden Wochen der Erntezeit eingestellt wurde
- **Espargetten**  
Die Espargetten sind eine Pflanzengattung in der Unterfamilie der Schmetterlingsblütler innerhalb der Familie der Hülsenfrüchtler (Fabaceae), also Verwandte der Erbse. Espargetten waren wichtige und sehr nahrhafte Futterpflanzen für schwer arbeitende Pferde in der europäischen Landwirtschaft.
- **Esse**  
Rauchfang, Schornstein
- **Eßenkehrer, Essenkehrer**  
Schornsteinfeger
- **et cetera** (etc.)  
= und so weiter
- **exekutieren, auch exequieren**  
vollstrecken, ausführen, eintreiben
- **exemt, Exemption**  
befreit, ausgeschieden; von rechtlichen Verbindlichkeiten oder Verpflichtungen ausgenommen
- **eximirt**  
von einer (rechtlichen) Verbindlichkeit befreit, ausgenommen
- **Exmission**  
(Zwangs-)Räumung, Ausweisung
- **Exploration**  
Erforschung, Untersuchung
- **Exstirpator**  
(lat., »Ausrotter«, nämlich des Unkrauts), ein Bodenbearbeitungsgerät zum Lockern des Bodens, Zerstören der Unkräuter, namentlich der Quecke, zum Unterbringen der Saat und des Düngers. Der Name Exstirpator ist jetzt durch andere Namen wie **Grubber** und **Kultivator** verdrängt worden.
- **Fahrniß**  
(Fahrnis) bewegliches Eigentum
- **Feier**  
Feuer
- **Feiertage**  
zu den hohen kirchlichen Festen (Weihnachten, Ostern, Pfingsten) gab es zwei (und manchmal noch mehr) anschließende arbeitsfreie Feiertage
- **Feim**  
großer, aufgeschichteter Haufen von Heu, Stroh, Getreide oder Holz; wenn z. B. die Getreideernte nicht vollständig in den Scheunen eingelagert werden konnte, wurden „40 Schock Hafer“ (40 x 60 = 240 Garben Hafer) (vorübergehend) auf dem Feld als „Feim“ aufgestapelt, bis sie später eingefahren und/oder ausgedroschen werden konnten



- **Felbel**  
hochfloriger (Kunst)seidenplüsch mit glänzender Oberfläche (z. B. für Zylinderhüte)
- **Felgen und Ruhren**  
„felgen“ = Stoppelaufbruch und „ruhren“ (= Um“rühren“ des Bodens) waren Arbeitsgänge zur mechanischen Beseitigung des Unkrauts und zur Lockerung des Bodens
- **Fertschwäre (Fertig werden)**  
Gestell zum Aufbewahren hölzerner runder Kuchendeckel vor und nach dem Backen
- **Feuerglocke, Feuerläuten**  
Bei Bränden im Dorf wurde die „Feuerglocke“ geläutet.  
In 08393 Schönberg war das am Ende des 19. Jahrhunderts folgendermaßen geregelt:  
Bei einem Feuer, das das eigene Dorf betraf, wurde mit allen drei Glocken drei Mal jeweils 10 Minuten lang geläutet.  
Bei Feuer in einer Nachbargemeinde wurde über einen Zeitraum von 15 Minuten mit dem Klöppel der großen Glocke von Hand die Glocke schnell 3 x angeschlagen, Pause, wieder 3 Schläge usw.  
Mit dem dadurch erzeugten besonderen Klang war überall im Dorf und auf den Feldern zu hören, dass eine Katastrophe eingetreten war, und die Feuerwehr-Leute waren alarmiert.
- **Feuerstätten**  
Haushalte
- **Figur**  
Abbildung, künstlerische Darstellung
- **Filial, Filialkirche, Filialdorf**  
Tochter-Kirche, Bei-Kirche, einer Hauptkirche (dem Sitz des Pfarrers) zugeordnet
- **filzig**  
in unangenehmer und kleinlicher Weise geizig
- **finnicht (Fleisch)**  
mit Trichinen (Finnen) verseucht und für den menschlichen Verzehr nicht zugelassen
- **fix**  
fest, festgelegt
- **fl. (Abkürzung)**  
siehe Gulden, siehe Mfl. 
- **Flachs-Knoten**  
Samenkapseln der Flachs- bzw. Leinpflanze
- **Flurschütz(e)**  
ein verpflichteter Wächter, welcher die in einer Flur befindlichen Feldfrüchte, Weinberge usw. vor den Dieben bewahren muss
- **fodern, Foderung, erforderlich**  
ältere Fassung von: fordern, Forderung, erforderlich
- **Folien, Folium, Besitzfolien**  
Blätter im Grundbuch, auch allgemein Nummer einer Seite in einem Buch
- **Forense, Forenser**  
Nicht-Eingesessener, Auswärtiger; Forensen sind auswärtige Grundbesitzer und Gewerbetreibende, die durch Kommunalpolitik betroffen sind, obwohl sie weder

Bürger noch Einwohner einer Kommune sind. Sie werden auch „Ausmärker“ genannt (als außerhalb der Gemeindegemarkung ansässige Beteiligte). – siehe auch „Unterthanschaft und Staatsbürgerrecht“

- **Fortbildungsschule**

Unterricht für schon ältere Schüler, welche die Volksschule nicht komplett absolviert hatten oder bereits in der Berufsausbildung waren; Fortbildungsschule; verpflichtend für die Schulabgänger 2 bis 3 Jahre nach Abschluss der Volksschule mit wenigen Wochenstunden; auch als Schulunterricht in Ergänzung zur bereits begonnenen Berufsausbildung

- **Freigut, Freibauern**

Als Freibauern oder Freisassen wurden im Mittelalter die Besitzer eines Landguts bzw. Bauernguts bezeichnet, das von Lehnspflichten, Abgaben, Frondiensten und ähnlichen Abgaben (weitgehend) befreit war. Im Gegensatz zum Hörigen oder Leibeigenen bestand beim Freibauern kein direktes Abhängigkeitsverhältnis zu seinem Grundherren. Er konnte seinen Wohnort, seine Ehegatten oder seine Arbeitsverhältnisse selbst bestimmen. Dafür waren Freibauern ihrem Landesherrn zu Kriegsdiensten und Steuerleistungen verpflichtet. Als Freigut wurden auch zum Verkauf stehende Liegenschaften bezeichnet, auf denen keine Rechte Dritter lagen.

- **Freischein** (Militär)

(vorübergehend) **vom Wehrdienst freistellen lassen** konnten sich z. B. Personen, die nachwies, dass ihre Arbeitskraft unbedingt im Familienbetrieb benötigt wurde; bei fehlender Notwendigkeit bzw. Möglichkeit der Rekrutierung aller Soldaten eines Jahrgangs konnte auch das Los entscheiden

- **Freundscht (umgangssprachlich „Freindscht“)**

bei den Altenburgischen Bauern versteht man unter der „Freundscht“ (Wortbildung aus Freundschaft und Verwandtschaft) die sehr großzügig verstandene weitere Verwandtschaft bzw. auch der damit enger verbundene Freundes- und Bekanntenkreis, das soziale Umfeld, innerhalb dessen Familienfeste gemeinsam gefeiert, Patenschaften übernommen und manchmal auch – damit alles „hübsch zusammenblieb“ – Ehen angebahnt oder Erbangelegenheiten geregelt wurden

- **Fro(h)n (Begriff)**

althochdeutsch frono »dem Herrn (Gott) gehörig«; Frohngewalt bedeutete ehemals die obrigkeitliche Gewalt

- **Frohne, Fröhne**

Frohndienst; persönliche Dienstleistungen von Bauern für ihre Grundherren; Fröhner mussten von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang arbeiten.

**Baufrohne** (Bauarbeiten an Gebäuden, am Hof), wenn und so oft diese vom Lehnsherrn gefordert wurde ...

**Straßenbaufrohne** ...

**Egde-Frohne** (Eygedfrohne) mussten Hintersäbler leisten, die Pferde oder Ochsen hielten, jährlich mit Pferd oder Ochse zwei Tage ...

**Heufrohne**, Heu einmal, Grummt bei Bedarf auch mehrmals, trocken und evtl. auch einfahren ...

**Anspannfrohne** (Fuhrdienste für Anspann-Bauern, die Pferde besaßen)

**Handfrohne** (Tätigkeiten für Hand-Bauern, die keine Pferde besaßen) ... (W. Löbe 1845, S.63f.)

- **Fruchtseil**

Seil zum Garbenbinden

- **Fuder**  
Maßeinheit, die Ladung eines zweispännigen Wagens, = 1 „Fuhre“
- **Füllerey**  
Völlerei (auch Fresssucht, Schwelgerei, Gefräßigkeit, Maßlosigkeit und Unmäßigkeit) bedeutet „üppiges und unmäßiges Essen und Trinken“ und ist (nach katholischer Lehre) die fünfte der sieben Todsünden.
- **Füllhuhn**  
Das Füllhuhn, ein Zinshuhn, welches in manchen Gegenden die Bauern für jedes Rind, das in dem Walde weidet, der Grundherrschaft geben, und welches auch das Grasehuhn genannt wird. In der Lausitz heißt ein jedes Zinshuhn ein Füllhuhn. Vielleicht ist der Name so viel als Vollhuhn, ein völliges, erwachsenes Huhn.
- **Funus, funere**  
funus als lateinische Grundform (Nominativ) für Begräbnis  
funere = Begräbnis als Ortsangabe
- **Fuß**  
Längenmaß;  
im Herzogtum Sachsen-Altenburg: 1 Fuß = ½ Elle = 12 Zoll = 28,3 cm  
Im Königreich Sachsen: 28,3 cm
- **Ganzer Zehnde,**  
„ist von 10 Garben eine“ (der Zehnte im Wortsinn, als Abgabe von einem Zehntel der Ernte); im Unterschied zu **Kleiner und gewisser Zehnde**
- **Gare**  
Als Bodengare wird in der Landwirtschaft der Idealzustand eines fruchtbaren Bodens bezeichnet
- **Garn,** 1 langes Stück Garn  
an „einem langen Stück Garn“ spinnt ein Kind etwa 1 Tag lang
- **Gastgerechtigkeit**  
Konzession der Gastgerechtigkeit ist die Erlaubnis zur Beherbergung von Gästen mit zugehöriger Pferdeausspanne
- **Gebette Betten**  
1 Gebette Betten = 1 Bett mit allem Zubehör (Bettzeug);  
„jedes von einem Ober- und Unterbette, einem Pfül, zwey Tüchern und zwey Küssen“ (Pfühl = gepolstertes Federbetteil, größer als ein Kopfkissen; Tücher = Betttücher, Laken; Küssen = Kissen)
- **Gebräude (Bier)**  
Das Gebräude war ein großes Volumenmaß für Bier. Es war allgemein die Menge Bier (ein Gebräude Bier), die mit einem Ansatz gebraut wurde bzw. gebraut werden durfte, von Ort zu Ort unterschiedlich
- **Gefälle**  
Zinsen und Gefälle; Zu den sog. Herrschaftsgefällen gehörten an den Landesherrn zu leistende Naturalabgaben, etwa Gänse, Hühner oder Eier.
- **Gelacke**  
Gelage, Zeche, Schmaus
- **Geleit**  
es waren vorgeschriebene Straßen über Land und an (Zoll-)Grenzübergängen zu benutzen, das wurde von Beamten kontrolliert
- **Geleitsabgabe**  
Gebühren, die an Brücken oder Toren oder Landesgrenzen zu entrichten waren, Wegezoll

- **Gelte-Vieh**  
meist weibliche Jungtiere, z. B. bei Rindern, die (noch) nicht trächtig oder auch unfruchtbar sind; auch junge Bullen/Ochsen
- **Gemäß**  
Gefäß (das eine bestimmte Menge fasst), Maß
- **gemein**  
allgemein, gemeinsam (genutzt), von der Gemeinschaft/Gemeinde vereinbart, angestellt (z. B. ein Hirte)
- **Gemeindebier**  
auch Gemein-Bier, „Gemeindeversammlungen (v. a. der Bauern auf dem Lande), worin sie ein gewisses Geld gemeinschaftlich vertrinken“
- **Gemeinde-Fleck**  
der Gemeinde, der (Dorf-)Gemeinschaft gehörendes Land
- **Gemeindehaus (auch: Armenhaus)**  
Haus für arme und obdachlose Dorfbewohner
- **Gerade**  
Die Gerade (später mit Anlehnung an Gerät s.d. auch das Gerade) ist im mittelalterlichen deutschen Recht ein Teil des Hausrates. Der entsprechende Ausdruck der jüngeren Rechtssprache ist Heiratsgut (Aussteuer).
- **Gerät, Geräth(e)**  
Ausstattungsgegenstände; Kleidung, Möbel, Tischwäsche
- **Gerechsam, Gerechtigkeit**  
Als Gerechsam (weiblich; Plural: die Gerechsam), auch Gerechtigkeit, wurde bis in das 19. Jahrhundert das Recht oder Vorrecht, die „Gerechtigkeit“, bezeichnet, mit der man etwas tat, besaß oder nutzte, die Gerechsam ist damit „die in einem Rechte oder Gesetze gegründete Befugnis“.
- **gereggt**  
(mit dem Rechen) zusammengerecht
- **geschicht**  
geschieht
- **gesessen**  
ansässig, niedergelassen, wohnhaft, damit verbunden sind Annahmen wie: „ortsfest“; „zuverlässig, vertrauenswürdig, angesehen, ehrlich“; auch: „über einen gewissen Besitz verfügend“
- **Gesinde**  
Das Gesinde bezeichnet die zu häuslichen Arbeitsleistungen verpflichteten oder verdingten (verheirateten) Dienstboten eines Grund- oder Gutsherrn. Im Herzogtum Altenburg waren im 19. Jahrhundert junge Leute von 14 (12) Jahren an verpflichtet, vier Jahre Zwangsdienst zu leisten. Das unverheiratete Hausgesinde bekam Lohn, hatte freie Verpflegung und oft auch Unterkunft.
- **gespindet**  
gespundet, z. B. Bretter als Fußboden verlegt
- **Getreydig**  
Getreide
- **Getreide**  
aus dem ahd. gitregidi = Ertrag
- **Gevatterschaft, Gvatterbrief bestehen**  
Übernahme einer Tauf-Patenschaft für ein Kind
- **Gewirre, Gewörre**  
nach der Getreideernte noch verstreut („wirr“) auf dem Feld liegende Halme und

Ähren wurden mit Pferd und Schlepprechen zusammengerafft und auch ausgedroschen

- **Gleis**  
meint auf dem Weg, auf der Straße: die tief eingefahrenen Spuren der Wagenräder
- **Gosse**  
Ausguss zum Abfließen für gebrauchtes, verschmutztes Wasser
- **Gottesväter**  
Kirchenvorsteher, Vorsteher der Kirchgemeinde, vergleiche auch Kirch(en)vater
- **Grabscheit**  
Werkzeug zum Graben, Spaten, an dem Stiel ist oben ein krückenartiger Griff
- **Grasehaus**  
Raum zur Zwischenlagerung von Grünfütter
- **Grätzegarten, Krätzegarten**  
Küchen- oder Grätzegarten, für den Anbau von Kräutern und Gemüse am Haus
- **Groschen**  
siehe Reichstaler
- **Grumt**  
(Grummt, Grummet) Beim Schnitt des Grases auf der Wiese heißt der erste Schnitt, der im Frühsommer stattfindet, Heumahd, sodass man in Fachkreisen mit Heu nur das Futter der Frühsommerernte meint. Der zweite Schnitt, der meist im Hochsommer erfolgt, und auch dessen Ernte, heißt allgemeindeutsch Grummet.
- **Grumtboden**  
Lageraum für das Grumt, den getrockneten zweiten Heuschnitt
- **grüner Donnerstag**  
Donnerstag vor Ostern
- **Gulden**  
Als rechnerische Einheit galt in unserer Heimat der Meißnische Gulden (Mfl.). 1 Gulden hatte 21 Groschen, 1 Groschen 12 Pfennige, 1 Pfennig 2 Heller und 1 Heller 2 Scherf. „Auf Heller und Pfennig“ bezahlen und „sein Scherflein beitragen“ erinnern noch in unserem Sprachgebrauch an jene Währung.
- **Gut übergeben**  
bei der Übergabe eines Bauerngutes wurde ein ausführlicher (Kauf-)Vertrag aufgesetzt, in dem Rechte und Pflichten des Verkäufers und des Käufers festgeschrieben waren
- **H.**  
Heiliger, heilig
- **Haber**  
Hafer (Getreideart)
- **Haftel(n)**, Hefteln  
aus einem Haken und einer Öse bestehender Verschluss (an Kleidungsstücken); Heftel = Häkchen, Spange
- **Halsbräune**  
Diphtherie, auch Bräune (oder Halsbräune) genannt, ist eine vor allem im Kindesalter auftretende, akute, ansteckende Infektionskrankheit, Gefürchtet ist das von den Erregern abgesonderte Diphtherietoxin, das zu lebensbedrohlichen Komplikationen und Spätfolgen führen kann.

- **Halß-Gericht**  
„Ein Hoch-noth-peinliches H. wird dieses genennet, welches auf auf allbereit erkandte Todtes-Straffe von wegen Eröffnung des EndUrtheils gehalten wird“
- **Hamen**  
ein viereckiges Fischernetz, das durch einen Rahmen oder Diagonalstangen offen gehalten wird und mittels einer Stange kurze Zeit ins Wasser gehalten wird
- **Handbauer**  
Der Besitzer eines Handgutes (**Handbauer**) hatte früher seine Frondienste in Handarbeit geleistet, der **Anspanner** (Anspanngutbesitzer, Anspanner) musste seine Dienste als Fahrdienste mit seinen eigenen Pferden leisten. Anspanngüter waren deutlich größer als Handgüter.
- **Handfrohne**  
Manche Bauern mussten durch Handarbeit Dienste leisten (Frohn), „Handbauer“
- **Hängelbaum, Hengelbaum**  
Stange oder Balken zum Daranhängen von Gegenständen
- **haufenweise**  
in großer Menge
- **Hausgenosse**  
wohnt mit in einem Haus, das ihm aber nicht gehört (Mieter)
- **Hauskreuz**  
häusliches Unglück (Zerwürfnisse in der Ehe oder Familie, Trunksucht, Krankheit)
- **haußen**  
(heraußen) draußen (hinne und haußen)
- **Häusler, Hausbesitzer**  
Hausbesitzer ohne Landbesitz, oft als Handwerker tätig oder als Gesinde auf den Bauernhöfen beschäftigt
- **Häuste, Heiste**  
„Hausstein“, aus Steinplatten oder mit Pflastersteinen errichteter erhöhter Gehweg vor dem (Wohn-)Haus, um dort trockenen Fußes gehen zu können
- **Heben, Bauheben**  
Das Richtfest (auch Bauheben, Hebefest, Weihefeier, Hebfeier) wird gefeiert, wenn der Rohbau eines Gebäudes fertiggestellt und der Dachstuhl errichtet bzw. das Dach erstellt ist.
- **Heemfuhre**  
**Heimführung**, Einzug, Eizuck (Umzug der Braut in das Gut des Ehegatten); Die junge Frau blieb nach der Hochzeit noch einige Zeit im Hause ihrer Eltern, mindestens bis zum nächsten Neu-Mond. Sie wurde dann bei ihrem Einzuge von den nächsten Hochzeitsgästen begleitet. Die Geschenke und die Ausstattung wurden auf einem Wagen, der Kammerwagen hieß, präsentiert und mitgeführt.
- **Heerdeochse**  
gemeint ist der gemeinsam gehaltene Bulle, der bei allen Rindern im Dorf für Nachwuchs zu sorgen hatte
- **hegen, heegen, hägen**  
Ein Gericht hägen (hegen), halten, ein noch in der Gerichtssprache mancher Gegenden üblicher Ausdruck, welcher von den Schranken hergenommen zu seyn scheint, mit welchen man die Gerichtsplätze zu umgeben pflegte, besonders zu der Zeit, da die Gerichte noch unter freyem Himmel gehalten wurden. (Krünitz)

- **Heiliger Abend**  
nicht nur zu Weihnachten (24. Dezember vor dem eigentlichen ersten Feiertag), sondern auch zu Ostern und Pfingsten beging man einen „Heiligen Abend“
- **Heiste (Heuste)**  
mit Steinplatten belegter oder aus Ziegeln gemauerter erhöhter Hofteil vor dem Wohnhaus, damit man dort trockenen Fußes gehen konnte
- **Heller**  
frühere deutsche Münze vom Wert eines halben Pfennigs
- **Herkommen**  
Übereinkommen, Vereinbarungen, Regelung
- **Heuesse**  
(schornsteinähnliches Blech-)Rohr zum Transport des Heus vom Scheunenboden zu den Tierställen
- **hinne**  
(herinnen) drinnen (hinne und haußen)
- **Hintersassen, Hintersättler**  
Hintersassen (in der Regel Plural) (auch: Hintersättler, Hintersässen, Hintersiedler, Kossaten, Kossäten, Kleinhäusler, Beisassen) waren Landleute, welche ohne geschlossene Güter, nur mit einem Haus, Garten oder einzelnen Feldern „angesessen“ waren
- **Hirtenschutt**  
auch Hirtenschütte, dasjenige Getreide, welches dem Viehhirten (Gemeindehirte) anstatt des Hirten-lohnes gegeben wird
- **Hoch-noth-peinliches Halß-Gericht**  
„wird dieses genennet, welches auf auf allbereit erkandte Todtes-Straffe von wegen Eröffnung des EndUrtheils gehalten wird“;  
Einer Hinrichtung ging das sogenannte hochnothpeinliche Halsgericht voraus. Dasselbe war ein öffentliches Anklageverfahren, welches wider den Angeklagten unter freiem Himmel stattfand.
- **Hochzeitbitter**  
Der Hochzeitbitter übte eine amtliche und an traditionelle Formen gebundene Funktion aus, wenn eine Hochzeit anzubahnen, vorzubereiten und durchzuführen war (Zeremonienmeister). Er trug eine besondere Kleidung, oft war seine Funktion ein erbliches Amt. Er lud 2-3 Wochen vor der Trauung die Gäste ein, musste Tische und Stühle besorgen (12-16 Tische zu je 12-14 Personen = 150-220 Gäste), beaufsichtigte die Küche, den Backofen und das Personal. Der H. hielt förmlich verfasste Reden, er war während des ganzen Festes zuständig für „das Nöthigen, die Anreden und das Spasmachen“. Oft war der Hochzeitbitter auch als „Kermsebitter“ (Kengerkermse, Kindertaufe) und „Leichenbitter“ tätig.
- **Hörige**  
Als Hörige werden mittelalterliche Bauern (seltener auch andere soziale Gruppen, beispielsweise Waldschmiede oder andere Handwerker) auf Herrenhöfen bezeichnet, die sich in Abhängigkeit von einem Grundherrn (z. B. Ritter) befanden. Die Hörigkeit wurde an die Kinder vererbt.  
Hörige waren unfrei und bestimmten Beschränkungen unterworfen. Sie konnten bewegliches Eigentum besitzen, jedoch keinen Grundbesitz erwerben und waren an Land gebunden (Schollenpflicht), das einem Grundbesitzer (Adel oder Kirche) gehörte, der auch die niedere Gerichtsbarkeit über sie innehatte. Sie bearbeiteten das Land mit der Verpflichtung zu unterschiedlichen Abgaben und Frondiensten an den Grundherrn, die meist auf bzw. an, Fronhöfen (Salhöfen) geleistet wurden. Im Gegenzug war der Grundherr zum Schutz der Hörigen und zu ihrer

Fürsorge verpflichtet.

Zu beachten ist der Unterschied zwischen Hörigkeit und Leibeigenschaft, was häufig zu Verwirrung führt. Als **Leibeigene** werden Diener des Grundherrn bezeichnet, die dessen Land und Gut bewirtschaften. Ehemals freie Bauern, die sich freiwillig dem Grundherrn unterstellt und ihm ihr Land übergeben haben, werden hingegen als zu diesem Land gehörend, als **Hörige**, oder auch – je nach Region – als **Lassen**, Laten, Liten bezeichnet. Während Leibeigene personenbezogene Abgaben an ihre Herren zahlen müssen, sind die Abgaben der hörigen Bauern gutsbezogen.

- **Hohle**  
Hohlweg
- **Holz**  
gemeint ist ein (kleines) Waldstück, wie es in der Regel zu jedem Bauerngut gehörte, zur Gewinnung von Baumaterial und Brennholz
- **Horbandt**  
Haarband
- **Hordenschlag**  
die Düngung des Bodens mit einer in einem Lattengehege aufgestellten Schafherde; der H. geschieht auf Wiesen oder auf Feldern
- **Hormt (Hormet)**  
Brautkrone im Herzogtum Sachsen-Altenburg, eine Kopfbedeckung, die ledige Frauen an Feiertagen und zu Festen tragen, zuletzt an ihrem Hochzeitstag; wahrscheinlich von Horbandt = Haarband
- **Hormt-Jungfern**, Hormet-Jungfern  
unverheiratete Mädchen im Herzogtum Sachsen-Altenburg, welche zu Festen eine besondere Kopfbedeckung tragen, welche Bestandteil der Tracht ist
- **Hose**  
Die Hose, auch Höschen genannt, war ein Handelsgewicht für Butter im Königreich Sachsen und wurde auch als „Leipziger“ Handelsgewicht bezeichnet. Gerechnet wurde mit ganzen und halben Hosen. Eine ganze Hose waren 12 Kannen oder 48 Näpfchen. Näpfchen war der Begriff für ein Stück Butter mit einem Gewicht von 16 Lot. Es gab auch Stücke mit einem Gewicht von nur 14, beziehungsweise auch mit 18 oder 22 Lot. Eine ganze Hose wurde mit 24 Pfund gerechnet, die halbe Hose entsprechend mit 12; auch: ein hohles Gefäß;
- **Hosenhebe**  
Hosenträger
- **Hostie**  
bei der Feier des christlichen Abendmahls verwendetes besonderes Brot (kleine Oblate)
- **Hufe**  
„Das Wort Hufe bezeichnet ein landwirtschaftliches Gut, welches mit einem Pfluge bestellt werden kann und demnach der Arbeitskraft einer Familie entspricht“ und diese ernährte.  
Flächenmaß in der Landwirtschaft,  
im Herzogtum Sachsen-Altenburg: 1 Hufe = 12 Acker = 7,7 Hektar
- **Hule (oder Huhle)**  
Schutthalde, Ablagerungsplatz für Schutt, Asche und Abfälle in oder in der Nähe von Dörfern, genutzt werden auch alte „ausgehöhlte“ Sandgruben oder natürliche Vertiefungen



- **Hutung**  
Nutzung von Flächen (Wiesen, abgeerntete Felder, Wälder) als Weide für Tiere, durch Weiderechte geregelt
- **Hypothekenbuch**  
Pfandbuch, Grundbuch
- **Igeln**  
Bodenbearbeitung mit einem einseitigen Hackpflug mit Messern und Zinken zur Bodenlockerung
- **Implorant**  
Kläger
- **inducirt**  
eingefügt, beigelegt (Anlagen zu einem Schreiben)
- **Influenza**  
Grippe
- **Intendantur**  
Kriegsverwaltung
- **invalide**  
ausgedient (beim Militär), arbeitsunfähig, gebrechlich
- **Inventarium**  
(Vermögens-)Verzeichnis
- **Johannistag**  
Johannes dem Täufer geweihter Tag (24. Juni)
- **Jungfer, Jungfrau**  
unverheiratete Frauen oder Mädchen
- **Justitutum**  
Rechtskonstrukt, rechtlicher Text, Vertrag(sentwurf)
- **Kafete**  
die kleinere Stube im Bauerngut, die als Audienz-, Schreib- und Gastzimmer dient
- **Kalbe**  
Ein zuchtreifes (adultes) weibliches Rind wird mit circa 18 Monaten besamt (seltener bedeckt) und hat somit ein Erstkalbealter von etwa 27 Monaten. Bis dahin wird es als Färse bezeichnet. Erst nach dem ersten Kalben (d.h. ein Kalb zur Welt bringen) wird das geschlechtsreife weibliche Hausrind als Kuh bezeichnet
- **Kammerwagen**  
ein Leiter- oder Kastenwagen, auf dem nach der Hochzeit die Aussteuer der Braut (Mitgabe, Mitgift) ins Haus des Bräutigams gefahren wurde.
- **Kanne, Nösel**  
Flüssigkeitsmaße für Getränke; im Herzogtum Sachsen-Altenburg: 1 Kanne = 2 Nösel = 1,123 Liter
- **Kannevas**  
Der Kanevas (frz. canevas, zu lat. cannabis, „Hanf“) ist ein Gewebe aus stark gedrehtem Garn (ob Baumwolle, Leinen, Seide oder auch Wolle) mit regelmäßigen quadratischen Zwischenräumen, das als Grundlage für Wollstickereien dient.
- **Kappe**  
aus lat. cappa (Mantel mit Kapuze), kuttentartiges Oberkleid mit oder ohne Kopfbedeckung

- **Käpsel**  
appetit-und lustloser Esser
- **Karbatsche**  
eine aus ledernen Riemen oder Hanfseilen geflochtene Peitsche mit einem kurzen Holzstiel (auch Strafwerkzeug zum Auspeitschen)
- **Kär(r)ner**  
Fuhrknecht
- **Karst**  
Der Karst, auch Zwei-/Dreizahn, lokal auch Hacke, ist ein mit zwei (seltener auch drei) rechtwinklig abgeboenen, stabilen Zinken versehenes Werkzeug
- **Kartätsche**  
Reibebrett bzw. Abziehlehre für den beidhändigen Gebrauch zum Glätten von Putz
- **Käsebank**  
Die Käsefabrikation geschieht in der sogenannten Käsebank, welche in der Wohnstube steht und aus einem 5 bis 6 Fuß langen, 2 ½ bis 3 Fuß breiten, 1 bis 1 ½ Fuß hohen, auf vier Füßen ruhenden, gewöhnlich roth angestrichenen Kasten besteht, an dessen einem Ende ein Zapfenloch im Boden an-gebracht ist, durch welches die aus den Käsenäpfen abtröpfelnden Molken in ein darunter gestelltes Gefäß laufen. (William Löbe, Die Altenburgische Landwirtschaft, Leipzig 1843, S. 208)
- **Käsemutter**  
eine Magd mit Spezialisierung auf die Milch-, Butter- und Käsewirtschaft
- **kassieren**  
für nichtig (ungültig) erklären; (Geld) einnehmen
- **Kataster**  
Steuerliste, Flurbuch
- **Kattun**  
Baumwolle, festes Baumwollgewebe
- **Kaufsatz**  
Kauf-Aufsatz, amtlich aufgesetzter Vertragstext
- **Kehrstange und Krike (Krücke)**  
Werkzeuge, um das Holz beim Aufheizen des Backofens gleichmäßig zu verteilen und das verbrannte Holz aus dem aufgeheizten Backofen zu holen
- **keppen**  
kippen
- **Kerze (Beleuchtung)**  
1 Kerze erreicht etwa eine Lichtstärke von 1 cd (Candela), eine 100-Watt-Glühlampe etwa 120 cd
- **Kinderkirmse, Kengerkermse**  
Fest zur christlichen Taufe eines Kindes (Bezeichnung im Herzogtum Sachsen-Altenburg)
- **Kirchenmitgliedschaft und Staatsbürgerschaft (Herzogtum S.-Altenburg)**  
»Die Kirche des Landes ist die evangelisch-protestantische (lutherische), während die Mitglieder anderer christlicher Particularkirchen nicht minder den Schutz des Staats und die freie Ausübung ihres Glaubens genießen. Die Zahl der Katholiken beläuft sich im ganzen Lande nur auf ungefähr einige Hundert. Juden sind und waren seit Jahrhunderten nirgends im Lande wohnhaft und nach dem Grundgesetz ist überhaupt zur Aufnahme in den Staatsverband des Herzogthums das Bekenntniß der christlichen Religion erforderlich.« (Die Ephorien Altenburg

und Ronneburg als erste Abtheilung der Kirchen-Galerie des Herzogthums Sachsen-Altenburg, 1848, Lieferung 1, Seite 2).

- **Kirchenpatron**  
Bezeichnung für den Kirchherrn, der das Wahl- oder Präsentationsrecht bei Besetzung der Pfarrstelle besitzt und besondere Ehrenrechte genießt (Ehrevorrang, Kirchenstuhl, Kirchengebet, Trauergeläute, Begräbnis in der Kirche), andererseits zu bestimmten Unterhaltsleistungen (Kirchenbaulast usw.) verpflichtet ist.
- **Kirchmesse**  
davon: Kirmes, Kirch(weih)gottesdienst
- **Kirchvater**  
Der Kirchvater war ein gewählter oder bestellter Vertreter der Kirchengemeinde, der mit dem Pfarrer gemeinsam bestimmte Aufgaben wahrnahm
- **Klafter**  
Brennholz wurde nach Klaftern gemessen. Sie waren im Herzogtum Sachsen-Altenburg durchgängig 3 Ellen hoch, 3 Ellen breit, und nach der Scheitlänge, die entweder 1 ½ Elle oder 2 Ellen betrug, bezeichnete man sie als 6/4-ellige = 2,453 m<sup>3</sup> oder als 8/4-ellige Klafter = 3,270 m<sup>3</sup>.
- **Klausel**  
Vorbehalt, Zusatz, Einschränkung, Nebenabsprache
- **Kleene(t)-Garten (Klenegarten)**  
von Kleenet = Kleinot = Kleinod, Ziergarten, Blumengarten
- **Kleiber, Kleber, Putzer (Beruf)**  
Kleiber waren beim mittelalterlichen Hausbau für alles „Flick- und Kleibwerk“ zuständig. Sie versahen Fächer oder Felder eines Fachwerkhauses mit Flecht-, Stroh-, Rohr- oder dünnem Sparrenwerk, füllten diese mit Lehm, Mörtel und dergleichen aus und verputzten sie.
- **Klingelbeutel, Schellensack, Cymbel**  
in einem Holzkasten bzw. mit dem „Klingelbeutel“ (mit Glöckchen besetztes Stoffsäckchen) wurden z. B. am Ende des Gottesdienstes Spenden gesammelt (= Kollekte)
- **Kloben**  
der Globen, Kloben oder Büschel, war ein Stückmaß im Handel mit Flachs
- **Klopfhengst**  
Klopfhengst / Klopphengst, ein durch Schlagen (Kloppen) mit einem hölzernen Hammer auf die Samenstränge bzw. Hoden zum Wallach gemachter (kastrierter, zeugungsunfähiger) Hengst.
- **Knecht (Kerl, Bursche, Enke)**  
männlicher Beschäftigter auf dem Bauernhof, (im Unterschied zu Saisonarbeitern wie dem „Erntemann“ oder dem „Drescher“ für mindestens 1 Jahr „fest angestellt“)
- **Kober**  
Transport-Korb (für Esswaren)
- **Kofent**  
ein Dünnbier oder Nachbier, das in früherer Zeit als Hausgetränk nach Abzug der zweiten Würze durch einen kalten Aufguss auf die Treber gewonnen wurde
- **Kollatur**  
Recht zur Anstellung, Besetzung, Berufung (einer Stelle)
- **Kollekte, Collecte**  
(Ein-)sammeln von Spendengeldern (im Gottesdienst)

- **kommissarisch**  
im Auftrag, vertretungsweise
- **Kommunion**  
Gemeinschaft, Genossenschaft, Abendmahl
- **Kompensation**  
Gegenrechnung, Entschädigung, Vergütung
- **Kondominium**  
Miteigentum, Mitbesitz
- **Konfirmation**  
staatliche Genehmigung, Bestätigung
- **Konskription**  
Einschreibung, Einberufung zum Wehrdienst
- **Kontrahenten**  
rechtlich versteht man unter Kontrahenten die beiden Parteien, welche einen Vertrag abschließen
- **Kontribution**  
Steuer, Abgabe, Beitrag; Zwangserhebung von Geldbeträgen im feindlichen Gebiet durch Besatzungstruppen
- **Konventionalstrafe**  
Vertragsstrafe
- **Kopfnut (Koppnut)**  
Kopfschmerzen
- **Koppelhut**  
1. Das Recht der gemeinschaftlichen Hut (Viehhütung) oder Weide. 2. Derjenige Ort, wo mehrere das Recht haben, ihr Vieh gemeinschaftlich weiden oder hüten zu lassen.
- **Kopulationsschein**  
Tauschein, Heiratsurkunde
- **Korn**  
ältere Bezeichnung für Roggen (Getreideart)
- **Korn schütten**  
Gemeinde-Hirten, Lehrer an der Kirch-Schule bekamen von den Bauern der Gemeinde eine festgesetzte Menge Korn (Getreide) als Natural-Einkommen (es wurde an einem festgelegten Ort (aus-)geschüttet)
- **Kornblumentag**  
Das Zentralkomitee des Preußischen Landesvereins vom Roten Kreuz erklärte 1911 den 16. Juni zum „Kornblumentag“. Denn 40 Jahre zuvor, am 16. Juni 1871, kehrten preußische Truppen siegreich aus dem deutsch-französischen Krieg zurück. In Erinnerung daran wurden in den preußischen Städten und Gemeinden eigens für diesen Gedenktag hergestellte Postkarten und Kornblumenanstecker zu Gunsten der Veteranenfürsorge des Roten Kreuzes verkauft. Die Kornblume war die Lieblingsblume der legendären preußischen Königin Luise, die Kaiser Napoleon I. in Memel zur Zurückhaltung gegenüber dem geschlagenen Preußen umzustimmen versuchte. Zudem war die Kornblume als preußische Blume das Symbol des Deutschtums.
- **Kornschnaps**  
für die anstrengende und dursttreibende Tätigkeit in der Heu- und Getreideernte und beim Dreschen gibt der Bauer Schnaps für die Knechte und Tagelöhner aus
- **Krettig, Krätsch**  
(Kartoffel-)Kraut

- **Kretzschmar, Kretschmer**  
(Gast-)Wirt, Wirtshaus
- **Kreuzlamm, Creutzlamb**  
Kreuzlamm, Osterlamm; Erinnerung an den Tod von Jesus (als „Lamm“ zur Schlachtbank geführt)
- **kriegen**  
veraltet für: Krieg führen
- **Kuchendecke**  
Kuchendeckel, rundes hölzernes Kuchenbrett, etwa 70 cm Durchmesser
- **Kuchenschrage**  
Horde, hölzernes Gestell zum Stapeln vieler Kuchen
- **Kuhbethe, Kubete, Kuhbede**  
eine bäuerliche Abgabe
- **Kühn oder Spähne**  
Kien-(Holz-)Späne; brennenden Holzspänen dienten der Beleuchtung, oft waren sie auch mit Kien = Harz getränkt
- **Kühr-Erbe**  
Der jüngste Sohn (wenn kein Sohn geboren wurde, dann die älteste Tochter) hat die erste WAHL (= Kühr, Kür), das Hof-Erbe anzutreten
- **Kultus**  
Kirchen- und Bildungswesen
- **Kummet, Kumt**  
Das Kummet, eine Erfindung im Mittelalter, wird über den Kopf des Zugtieres gestülpt und ruht so auf dessen Hals und Schultern.  
Das Spitzkummet bekamen die Pferde über den Kopf gezogen. Es bestand aus zwei zusammengesetzten, wie Ochsenhörner gekrümmten Stücken Holz, die mit Leder oder Leinwand überzogen und ausgestopft wurden, der beim Ziehen entstehende Druck konnte dadurch besser verteilt werden.  
Für Kühe war das teilbare Kummet geeignet, weil es hinter den Hörnern befestigt wurde.
- **Kunststraßen**  
auch Chausseen, werden aus Staatsmitteln erbaut und unterhalten
- **kurant**  
gängig, gültig
- **Kurator, Curator**  
Vormund, Aufsichtsperson, (Rechts-)Beistand
- **Kürgeld**  
auch Gönngeld, war die Abfindung für den jüngsten Sohn, wenn er – als eigentlich vorgesehener Erbe – das väterliche Gut nicht annahm
- **Lade**  
Truhe
- **Lager**  
Krankenlager, Bettlägerigkeit
- **lagerhaft**  
bett-lägerig (krank)
- **Lahn, Silberlahn**  
Lahnfaden bezeichnet ein mit Lahn (geplätteter Metalldraht oder schmale Streifen dünner Folie) umwickeltes textiles Garn zur Herstellung prunkvoller Textilien mit metallisch glänzenden Oberflächen

- **Lamb**  
Lamm
- **Landschaft**  
Die Landschaft des Herzogtums Sachsen-Altenburg (auch Landstände des Herzogtums Sachsen-Altenburg) war der Landtag des Herzogtums. Nach 1831 bestand die Landschaft aus 24 Abgeordneten sowie dem Landschaftspräsidenten. 8 Abgeordnete wurden von den Rittergutsbesitzern (es gab 109 landtagsfähige Rittergüter (1843) in direkter Wahl bestimmt, und 8 Abgeordnete der Städte (2 für Altenburg, je 1 für Ronneburg, Schmölln, Eisenberg und Roda, 1 für Gößnitz und Meuselwitz und 1 für Kahla und Orlamünde) sowie 8 des Bauernstandes wurden in indirekten Wahlen gewählt. Ihre Kompetenzen waren lediglich beratender Natur, also an der Gesetzgebung nur mitwirkend.
- **langsam**  
länger andauernd
- **Lassen**  
siehe Hörige
- **Läster**  
abfällige Bezeichnung für Dorffleischer, auch Lästere; lästern hieß ursprünglich: zerfetzen, auf eine ungebührliche Weise zerreißen und zerschneiden; Dorffleischer konnten angeblich die Tiere nicht geschickt und sauber ausschachten
- **Laßgut**  
ein Bauerngut, das von einem anderen Nutzer als dem eigentlichen Besitzer (zeitweise) genutzt wird, gegen Zahlung von Zins
- **Laßreißer**  
junge Bäume Laubholz, welche man auf einer kahlgeschlagenen Waldfläche zum künftigen Anwuchs stehen lässt
- **Latus**  
Gesamtbetrag einer Seite, der auf die folgende zu übertragen ist; Übertragssumme, Übertrag
- **Laufbahn der weiblichen Beschäftigten in der Landwirtschaft**  
Die Laufbahn von Mädchen in landwirtschaftlichen Betrieben begann nach Abschluss der Volksschule zu Ostern (**Ostermädchen**) und konnte dann von der **Kleinmagd** über die **Mittelmagd** bis zur **Großmagd** oder **Hausmagd** führen
- **Laufbahn von männlichen Beschäftigten in der Landwirtschaft**  
Die Laufbahn von Beschäftigten in der Landwirtschaft begann als **Kühjunge** (auch als **Osterjunge**, weil er nach der Schulentlassung zu Ostern begann), und konnte dann weitergehen über den **Kleinenken** (**Kleinknecht** oder Hausknecht), den **Mittelenken** (Mittelknecht) und **Großenken** (Großknecht) bis zum **Schirrmeister**
- **Laufpass**  
Einen Laufpass, auch Laufzettel, erhielten Soldaten im 18. Jahrhundert, wenn sie aus dem Militär entlassen wurden. Der Laufpass diente als Nachweis, dass der Inhaber kein Deserteur war.
- **lauten**  
(Läuten von Glocken) in manchen altenburgischen Dörfern sagt man auch im 21. Jahrhundert noch beim Geläut der Glocken, dass „gelautet“ wird
- **Lauter**  
Person, die mit dem Läuten (= Lauten) der Kirchenglocken beauftragt ist

- **ledig**  
unverheiratet, auch: leer (ein lediger Wagen)
- **Legate**  
Spende, Vermächtnis; Zuwendung von Vermögen
- **Lehde, Leede, Låde**  
Ein Stück Landes, was weder mit dem Pfluge betrieben wird, noch als Gras zu Heu und Grummet gemähet wird, sondern dem Viehe (Schafen) zur Weide überlassen ist, heißt eine Lehde. (Krünitz); Land, das nicht für Ackerbau geeignet ist und nur als Weide genutzt wird
- **Leibeigene**  
siehe bei Hörige
- **Leichenconduct**  
Trauergeleit, Trauerzug
- **Leimen**  
Lehm
- **leinenes Geräth**  
Tischwäsche
- **Letten**  
Der Letten (auch Lett oder Lätt) ist ein oft schluffiger bis sandiger Ton mit geringer Beimengung von Kalk. Das Sediment ist meist von grauer Farbe
- **lösen**  
das Sitzrecht auf einen „Sitz“ („Stammplatz“ in der Kirchenbank bzw. auf deinem Stuhl) (neu) erwerben (er“lösen“)
- **Los, losen (Auslosung)**  
bei der Einziehung von Soldaten zum Wehrdienst mussten zunächst ALLE verfügbaren Männer der aufgerufenen Jahrgänge antreten und sich in Listen einschreiben (**Konskription**), danach wurde (aus-)gelost, wer tatsächlich zum Truppendienst einrücken musste
- **Loth**  
Gewicht;  
im Herzogtum Sachsen-Altenburg: 1 Loth = 4 Quentchen = 14,6 g (1 Neuloth = 16,7 g)  
Im Königreich Sachsen: bis 1839 14,6 g; ab 1840 15,6 g, ab 1858 16,7 g
- **Lungenverzehrung**  
Schwindsucht, Tuberkulose
- **Lusthaus**  
Gartenlaube
- **Mäder, Mähder**  
Mäher (bei der Getreideernte, beim Grasschnitt)
- **Mähen** von reifem Getreide  
mit der Sense, mit einer Mähmaschine dicht über dem Erdboden abschneiden
- **Malcher und Marche**  
Die Trachten, welche (selten) noch Anfang des 20 Jahrhunderts im Altenburger Land getragen wurden, werden oft auch als Malcher- und Marchetrachten bezeichnet. Dies leitet sich von damals häufigen Namen unter den Altenburger Bauern und Bäuerinnen ab, nämlich Melchior (Malcher) und Marie (Marche, Marje)
- **Mandel**  
Zählmaß, 1 Mandel = 15 Stück

- **Marktfrau**  
Die M. holt Waren beim Bauern ab (Butter, Käse) und verkauft sie auf dem Markt in der Stadt
- **Martini**  
11. November
- **massen, immassen**  
gleichermaßen, in gleicher Weise
- **Matin**  
Kleidungsstück, leichter Überwurf, Morgenkleid
- **Matrikel, Martricul**  
für die jeweilige Kirch-Gemeinde aufgeschriebene Regelungen über den Dienst von Pfarrern und Lehrern, zu denen auch die Auflistung des Inventars sowie die Ablieferung von Abgaben an sie durch die Bevölkerung oder die Einladung zu bestimmten Festen gehörte;  
Die Pfarrmatrikel ist z. B. ein Kirchenbuch, in dem z. B. das Eigentum und Inventar der Kirchgemeinde aufgelistet war, aber auch die Vergütung / Besoldung / Bezahlung von Pfarrern und Lehrern geregelt wurde
- **Meier, meiern**  
Maurer, mauern;
- **Meier**  
Pächter bzw. Verwalter eines Grundbesitzes (einer Meierei)
- **Meile**  
Entfernungsmaß, ursprünglich 1000 (Mille = tausend) Schritte oder Doppelschritte (eines Soldaten), das entsprach 1,4 bzw. 1,6 km, später völlig unterschiedliche Länge. in den deutschen Staaten meist 7,4 bis 7,5 km
- **Melkgelte**  
Eimer, die beim Melken der Kühe verwendet wurden (etwa 5 Liter)
- **mense**  
in den Monaten ...
- **Mesalliance**  
nicht standesgerechte Ehe, Missheirat
- **Metzenabzug, Müllermetze**  
der Müller erhielt normalerweise einen Teil des gemahlene Getreides als Entgelt (z. B. ein Zwanzigstel)
- **Mfl.**  
(fl.) Abkürzung für den Meißnischen Gulden (zu 21 Groschen), von der ersten Goldmünze dieser Art, dem Florentiner Fiorino d'oro, lateinisch florenus aureus, leiten sich sowohl die Namen Floren oder Florene (deutsch), Florijn (niederländisch), Florin (französisch und englisch) und Forint (ungarisch) ab als auch die international gängigen Abkürzungen fl. oder f.; siehe auch Gulden
- **Michaelis**  
29. September
- **Miethen**  
gemiethet (vertraglich gebunden) wird das Gesinde (Knechte, Mägde), in der Regel für 1 Jahr;  
aber auch eigentlich noch schulpflichtige Kinder wurden von armen Eltern gegen Geld als Arbeitskräfte „vermietet“,
- **Minorat**  
Erbfolge, in welcher der jüngste (minor = der kleinere) Sohn die erste Wahl (= Kühr) hat, das elterliche Gut zu übernehmen (genauer: er kauft es)




- **Missive**  
Sendschreiben, Bekanntmachung
- **Mistsäge**  
Der Mist aus den Tierställen wurde oft über Monate auf dem Hof in der Düngergrube gelagert. Die Rinder wurden manchmal zum Festtreten eingesetzt. Um den stark verdichteten Mist dann transportieren und auf den Felder verteilen zu können, wurde die feste Masse mit einer speziellen Mistsäge in handliche Stücke zerlegt.
- **Mitgabe**  
Mitgift (engl. gift = Geschenk, Gabe); Geschenke, Ausstattung, Aussteuer (z. B. Hausrat, Vieh), welche die Braut bei der Heirat mit in die Ehe einbringt
- **Muff**  
(meist von Frauen getragene) längliche Hülle aus Pelz o. Ä., in die man zum Schutz vor Kälte die Hände von links und rechts hineinsteckt
- **muntiren, montieren**  
muntieren, montieren; Soldaten einkleiden, vgl. Montur (Uniform, Dienstkleidung)
- **Mummerey**  
Vermummung, Verkleidung (z. B. zu Fastnacht)
- **Nahrung**  
die Art, wie der Broterwerb stattfindet, die Ernährung einer Familie gesichert wird (Tätigkeit, Beruf), Einkommensquelle
- **Nasspresssteine, Torf**  
Auch im Süden des früheren Herzogtums Sachsen-Altenburg (spätere Grenze zum Kreis Glauchau) wurde bis Mitte des 20. Jahrhunderts Braunkohle abgebaut, im Tagebau und später auch untertage. Es handelte sich z. T. um minderwertige Qualitäten. Die blumenerdeähnliche Masse wurde mit Wasser vermischt, zu etwa ziegelgroßen Quadern gepresst, in großen Holz-Regalen am Straßenrand luftgetrocknet, als „Nasspresssteine“ (Torf) verkauft und in (Kachel-)Öfen verbrannt.
- **Naturalauszug**  
Der Auszug wird aus dem laufenden Wirtschaftsbetrieb des Bauerngutes „herausgezogen“ und stellt quasi eine lebenslang gewährte Rentenleistung dar, in Naturalien geleistet oder manchmal auch in Geld (die Altbauern hatten keinerlei Rentenanspruch und waren auf diese Versorgung angewiesen, die auch eingeklagt werden konnte)
- **nauf**  
umgangssprachlich für hinauf
- **naus**  
umgangssprachlich für hinaus (nein und naus)
- **nein, nei**  
umgangssprachlich für hinein (nein und naus)
- **Nervenfieber (hitziges N.)**  
Durchfallerkrankungen wie Typhus oder Ruhr auf der Grundlage von Infektionen mit Parasiten (z. B. Amöben bei Amöbenruhr) oder Viren
- **Neugroschen**  
siehe bei Reichstaler
- **Nexus**  
rechtliche Regelung

- **Nösel**  
1 Altenburger Kanne = 1,15 Liter (*Anm. J. Krause: nach anderen Angaben auch mit 1,123 l gerechnet*); ½ Kanne bezeichnete man als Nösel
- **Nothdurfft, Notdurft**  
Notwendigkeit, alles, was zu einer Sache erforderlich (nötig) ist
- **nötigen**  
(bei Festlichkeiten) jemanden so sehr bitten, etwas zu tun (z. B. zu essen und zu trinken), dass er es (eigentlich) nicht ablehnen kann
- **nß.; nßo** (Abkürzung für Neuschock)  
Im 14. und 15. Jahrhundert rechnete man in unserer Heimat *hauptsächlich* nach **Schockgroschen** (*Groschen waren bis zum Ende des 18. Jahrhunderts gebräuchlich*). (*Aus einer Feinen Kölnischen Mark [= 233,856 g reines Silber] wurden 60 Stück [= 1 Schock] sogenannte Schockgroschen geprägt*). Es gab das Altschock (aßo, asso) mit 60 alten Groschen (*bis Ende des 18. Jahrhunderts im Umlauf*) und das Neuschock (nßo) mit 60 neuen Groschen. 60 alte Groschen hatten denselben Wert wie 20 neue Groschen, oder 1 neuer Groschen war gleich 3 alten. ...
- **Ochse** (Gemeindeochse)  
gemeint ist nicht – so das heutige Verständnis - ein (kastrierter) Ochse, sondern ein fortpflanzungsfähiger Bulle
- **Oeconom**  
auch Wirtschaftsgehilfe, z. B. ein (ausgebildeter) Bauernsohn, der (noch) kein eigenes Gut besitzt
- **Oehrte, Oehrtenschmaus**  
„Einladung zum Oertenschmause in Ziegelheim. Endesunterzeichneter macht hiermit einem verehrten Publicum bekannt, daß er den 30sten und 31sten Januar d. J., als die Mittwoch und den Donnerstag, einen Oertenschmaus tischweise geben und nicht ermangeln werde, mit guten Speisen und Getränken einem je den Anwesenden auf Verlangen gefälligst und reell aufzuwarten. Auch wird er für Musik bestens gesorgt haben, Hans Walther, Schenkwrith das.“  
Gnädigst privilegiertes Altenburgisches Intelligenzblatt, Nr. 2. Dinstags, den 8ten Januar 1822.
- **officinelle Gewächse**  
Arzneipflanzen, Heilkräuter (officinell: arzneilich, Heil-)
- **ohn Gefehr, ohngefaer**  
ungefähr, etwa
- **Ohrentuteln**  
Schutzkappen für die Ohren der Pferde gegen lästige Fliegen
- **Ortscheit**  
auch Zugbaum, Klippschwengel oder kurz Schwengel genannt, ist Teil eines Gespannes von Zugtieren. Es ist ein beweglicher Balken aus festem Holz oder Metall. Er dient als Verbindungsstück zwischen den Strängen, an denen die Zugtiere ziehen, und der Bracke oder einer Waage, die wiederum am Wagen befestigt ist. Das Ortscheit verhindert bei einem Brustblatt-geschirr durch seine Beweglichkeit, dass das Pferd sich die Schultern am Geschirr aufscheuert.
- **Osterjunge, Junge, Ostermädchen**  
männliche Jugendliche nach Abschluss der Volksschule (zu Ostern, 14 Jahre alt) lernten die ersten Tätigkeiten im landwirtschaftlichen Betrieb kennen; als „Osterjunge“ oder „Ostermädchen“ gingen Jugendliche nach Abschluss der Volksschule in ihre erste Dienststellung;  
Die Laufbahn von Beschäftigten in der Landwirtschaft begann als Kühjunge (auch Osterjunge, weil er nach der Schulentlassung zu Ostern begann), und konnte

dann weitergehen über den Kleinenken (Kleinknecht oder Hausknecht), den Mittelenken (Mittelknecht) und Großenken (Großknecht) bis zum Schirrmeister.

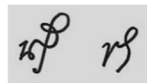
- **Osterland**  
(lat.: terra orientalis) ursprünglich eine historische Landschaft im heutigen Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt. Der Begriff wird auch für das thüringische Osterland gebraucht, das sich auf das heutige Gebiet des Landkreises Altenburger Land und Teile des Kreises Greiz beschränkt (früherer Ostkreis des Herzogtums Sachsen-Altenburg).
- **Ostermädchen, Magd**  
Die Laufbahn von Mädchen in landwirtschaftlichen Betrieben begann nach Abschluss der Volksschule zu Ostern (Ostermädchen) und konnte dann von der Kleinmagd über die Mittelmagd bis zur Großmagd führen.
- **paar, paare**  
etwa, um die (geschätzt)
- **Pactum, Paktum**  
Vertrag, Abkommen, Übereinkunft
- **Palasch**  
der P. = Satteldegen
- **Panse**  
siehe Banse
- **Papisterei**  
die katholische, vom Papst als dem Oberhaupt der katholischen Kirche zu verantwortende Irrlehre (aus der Sicht der konkurrierenden evangelischen Kirche)
- **Parochie**  
Eine Parochie ist der Amtsbezirk eines Pfarrers, das heißt ein Pfarrbezirk oder Pfarrei. Sie ist der unterste, kirchliche Verwaltungs- und Seelsorgebezirk mit einem eigenen Pfarrer einer Kirche, die nach dem Parochialprinzip organisiert ist. Zur Parochie können auch Filialkirchen (Tochterkirchen) gehören.
- **Parochie**  
Kirchspiel, Pfarrbezirk, Gemeindegebiet, für das ein Pfarrer zuständig ist
- **Parochie**  
Zugehörigkeit (von Personen, von Ortschaften) zu einer Kirchengemeinde
- **Partie, Parthie**  
Mehrere Individuen oder Exemplare der gleichen Art, ohne Bestimmung der genauen Menge oder Anzahl
- **Pate**  
(früher auch: Pathe) ist ein Ehrenamt in christlichen Kirchen. Der Taufpate bzw. die Taufpatin begleitet ein Kind in der Regel von der Taufe bis zur Konfirmation und sorgt in besonderer Weise für dessen christliche Erziehung. Das Wort Pate kommt vom lateinischen Pater spiritualis bzw. Patrinus, das heißt „geistlicher Vater“ bzw. „Väterchen“ (entspricht damit dem altdeutschen Wort Gevatter)
- **Patene**  
flache runde Schale, auf der beim christlichen Abendmahl die Hostien liegen
- **Patronat, Kirchenpatronat**  
Das Kirchenpatronat oder Patronatsrecht (lateinisch ius patronatus) ist die Schirmherrschaft eines Landes- oder Grundherrn über eine Kirche, die auf seinem Gebiet liegt. Für die Kirchengemeinde Schönberg lag das Patronat bei den Grafen von Schönburg.
- **pCt.**  
Abkürzung für Prozent = von Hundert

- **peremptorisch**  
endgültig, unbedingt, allerletzt
- **Pertinenz, Pertinentien, Appertinentien**  
Zubehör im Rechtssinn: Sache oder Recht als rechtlicher Bestandteil einer anderen Sache von lat. pertinere, betreffen, berühren, sich beziehen, meist nur im Plural verwendet,
- **Petri Stuhlfeier**  
Kathedra Petri (volkstümlich auch Petri Stuhlfeier) ist ein Fest im Kirchenjahr der römisch-katholischen Kirche, welches am 22. Februar gefeiert wird
- **Pfarre**  
alte Bezeichnung für das Pfarrhaus (das Pfarrgut), auch für die Pfarrstelle (Dienststelle des Pfarrers) auf dem Dorfe. Zur Pfarre gehörte oft eine Bauernwirtschaft mit ein paar Hektar Land, aus deren Ertrag der Pfarrer einen Teil seines Lebensunterhalts bestreiten musste.
- **Pfarre**  
Pfarrhaus, Pfarrgut, Pfarrstelle
- **Pferdeschwemme**  
Eine Pferdeschwemme war eine Stelle in einem Fluss, Bach oder Teich oder eine große Quelfassung, an der Pferde und andere Zugtiere nach der Arbeit ins Wasser geführt, gesäubert und getränkt werden konnten. Im Sommer wurden die erhitzten Pferde in der Schwemme abgekühlt.
- **Pflugbaum (Grindel)**  
Die Zugtiere waren damals meist an sehr langen Pflugbäumen oder Grindel angespannt. Demzufolge war der Radius des Wendekreises entsprechend groß und der Pflug musste eine weite Strecke getragen werden. Deshalb versuchten die Bauern das Wenden zu vermeiden. Eine Folge davon ist die längliche Form der Äcker, die wir auch heute noch vorfinden.
- **Pföckchen**  
kleine Klümpchen, Knötchen, Verdickungen (in gekämmter Wolle)
- **Pfühl**  
gepolstertes Federbettteil, größer als ein Kopfkissen
- **Pfund**  
Gewicht; Schreibweise für Pfund   
im Herzogtum Sachsen-Altenburg: 1 Pfund = 32 Loth = 467 g (andere, spätere Angabe: 500 g)  
Im Königreich Sachsen: bis 1839 467,2 g, ab 1840 500 g
- **pimbeln, herumpimbeln**  
weinerlich klagen, schwächlich und kränklich sein
- **Plahn, Plan**  
Fläche, Wiese
- **Plattstahl**  
(glattes) Bügeleisen
- **Pleban**  
Ein Leutpriester (übersetzt aus lateinisch plebanus, mittelhochdeutsch liut für lateinisch plebs) oder **Pleban** war ein Priester, der eine Stelle mit pfarrlichen Rechten (plebes, Pfarrkirche oder Pfründe) tatsächlich besetzte.
- **Poem (Boem, Böheimb)**  
Böhmen
- **Polizei**  
auch für: gute Ordnung des Gemeinwesens

- **Porstube, Borstube**  
Empor-Stube, im Obergeschoss gelegen, Feier-Stube auf den Bauernhöfen
- **Porkirche**  
siehe „Bohrkirche“
- **Prästation; praestieren**  
Abgabe, Leistung; eine Leistung erbringen
- **Preller**  
der Arschpreller, eine Strafe geringer Leute, die auf den Hintern geschlagen werden, z. B. mit einem Strick (Adelung)
- **Presens, Present**  
Präsent, Geschenk
- **Pretium**  
Preis (Kaufpreis)
- **Proclamation**  
siehe unter „Aufgebot“
- **Profession**  
Beruf, Handwerk, Gewerbe
- **profuturo**  
sie sollen/mögen nützlich sein
- **Prolongation**  
Verlängerung einer Laufzeit (Verträge)
- **publiciren**  
öffentlich verkündigen, bekanntmachen
- **Quadrat-Meilen**  
1 Meile im Altenburgischen entspricht etwa 7500 m, demnach 1 Quadratmeile etwa 56 km<sup>2</sup>, Fläche des Herzogtums danach etwa 1350 km<sup>2</sup>
- **Quärche**  
(Pluralform) Sauerkäse
- **Quatember**  
Mit Quatember („Fasten der vier [Jahres-]Zeiten“) bezeichnet man viermal im Jahr stattfindende, ursprünglich durch Fasten, Abstinenz, Gebet und Almosengeben ausgezeichnete Bußtage im Kirchenjahr der römisch-katholischen Kirche. Ihre Terminierung fällt ungefähr mit dem Beginn der vier Jahreszeiten zusammen. Mittwoch, Freitag und Samstag von vier Wochen im Jahr waren Fasttage (quattuor tempora = vier Zeiten).
- **Quatember**  
sind 4 x im Jahr zu entrichtende Abgaben/Steuern
- **Quehle (Quele, Zwehle, Twehle)**  
Handtuch, in einigen Gegenden auch Bezeichnung für Tischtuch und Mundtuch; Altartwehle = Altartuch
- **Race**  
Rasse (bei Nutztieren)
- **Rad, Rath**  
grausame Strafe, bei welcher der Körper eines Verurteilten zum Brechen der Knochen in ein Rad „geflochten“ wurde
- **Radeberge (Radebere)**  
Bezeichnung für Schubkarre
- **Rammel**  
Stößel, Stampfer (bei der Sauerkrautherstellung)

- **Raps**  
Raps (*Brassica napus*) ist eine Hybride, die aus einer Kreuzung von Rüben (*Brassica rapa*) und Gemüsekohl (*Brassica oleracea*) hervorgegangen ist. Das Genom von Raps besteht aus 38 Chromosomen, davon sind 20 bzw. 18 Chromosomen von den beiden Ausgangsformen.[]
- **ratificiren**  
genehmigen, für (rechts-)gültig erklären
- **rechtlich**  
rechtschaffen, redlich
- **reciprocirlich**  
gegenseitig, wechselseitig
- **Recognitionsschein**  
eine Bescheinigung des Gerichts (zur Kenntnisnahme) über die Ausfertigung oder Hinterlegung von Urkunden (z. B. Kaufvertrag)
- **Reff**  
Rückentrage, auch Räf, ein Holzgestell
- **Regal**  
Hoheitsrecht, z. B. Münz-, Salz-, Bergregal
- **regalen, regalieren**  
wegräumen, beräumen, urbar machen, begradigen, glatt machen
- **reguliren**  
aufschreiben
- **Reichstaler** (Abkürzungen **Rthlr.**, **Rthl.**, **rthl.**, **Thl.**, **rt.**, **rtl.**);  
Um 1838 wurde im Königreich Sachsen und einigen thüringischen Kleinstaaten ein neues Währungs-System eingeführt und zur Unterscheidung mit dem alten **Groschen Neugroschen** genannt;  
Neue Währung: 1 Thaler = 30 Neugroschen = 300 **Pfennige**;  
schon ab 1857 galt: 1 Taler = 3 **Mark** (1 Mark = 10 Groschen = 100 Pfennige)

Schreibweise für



Reichstaler

Groschen

Pfennig

- **Reihen, Reigen**  
Als Reigen (auch: Reien, Reihen, Reihentanz, aus altfranzösisch raie, „Tanz“) werden verschiedene Tänze bezeichnet, die von mehreren sich einheitlich bewegendenden Tänzern gemeinsam geschritten oder gesprungen werden.
- **reisig**  
„beritten“, einer, der mit Pferden umgehen kann
- **Remuneration**  
Vergütung, Bezahlung, Entgelt;  
Zulage, Sonderzahlung, Belohnung, über den regelmäßig gezahlten Lohn hinaus
- **renunciren**  
entsagen, abdanken, verzichten
- **Reisholz, Reißholz**  
Reisig (getrocknete Zweige als Brennholz)
- **repartiren**  
einteilen, verteilen

- **resignieren**  
verzichten, entsagen, abdanken, (eine Erbschaft) ausschlagen
- **Rescript**  
(lat.: *rescriptum*, etwa „Antwortschreiben“, „Rückantwort“) Regelung von Rechtsfragen im Einzelfall, Verwaltungsakt (Bescheid)
- **resolvieren**  
beschließen, entscheiden, stattgeben
- **Revenue**  
Einnahmen, Einkünfte
- **revozieren**  
widerrufen, zurücknehmen
- **Rezess, Recess, Rezeß**  
verbindliche (rechtliche, gesetzliche) Regelung, Festsetzung; Vertrag, Vereinbarung, Auseinandersetzung oder Vergleich über strittige Verhältnisse
- **Röhrwasser**  
eine aus Röhren gebaute Wasserleitung
- **Rotul**  
(Schriftrolle), in Schriftform gebracht
- **Rübsen**  
Rübsen wurde als Kulturpflanze angebaut (Öl-, Gemüse- bzw. Futterpflanzen), Rübsen wächst niedriger als Raps und liefert zudem einen geringeren Kornertrag mit weniger Ölgehalt.  
**Raps** (*Brassica napus*) ist eine Hybride, die aus einer Kreuzung von Rübsen (*Brassica rapa*) und Gemüsekohl (*Brassica oleracea*) hervorgegangen ist. Das Genom von Raps besteht aus 38 Chromosomen, davon sind 20 bzw. 18 Chromosomen von den beiden Ausgangsformen.
- **Ruhren**  
„**felgen**“ (= Stoppelaufbruch) und „**ruhren**“ (= Um“rühren“ des Bodens) waren Arbeitsgänge zur mechanischen Beseitigung des Unkrauts und zur Lockerung des Bodens
- **Rumpuff**  
legendärer „Nationaltanz“ der Altenburger Bauern, schon Anfang des 19. Jahrhunderts nicht mehr gebräuchlich; „dass die Mannspersonen mit starken Sprüngen, Schreien und in die Höhe gehobenen Armen tanzen“
- **Rüstung**  
Ausrüstung (z. B. „Feuersrüstung, zum Löschen und Dämpfen des Feuers“)
- **Rute, Ruthe**  
Längenmaß;  
im Herzogtum Sachsen-Altenburg: 1 Rute = 10 Ellen = 5,66 m  
Im Königreich Sachsen: Straßenrute 4,53 m, Ackerrute 3,40 m
- **Ruthe Steine**  
nach einer Angabe zum Jahr 1821 verstand man unter 1 Ruthe Steine in den Steinbrüchen Paditz und Fockendorf folgende Menge an Steinen: 6 Ellen zum Quadrat, 1 ½ Ellen hoch, das wären 1,63 m<sup>3</sup>
- **S. (St.)**  
Sankt, ein Heiliger oder eine Kirche oder ein Ort, die ihm gewidmet sind
- **Sack** (als Raummaß),  
im Herzogtum Sachsen-Altenburg rechnete man 1 Sack mit 3 Sippmaas (= 109,8 Liter) und setzte ihn grob mit 1 1/16 sächsischen Scheffeln gleich (110,3 Liter)

- **säcken**  
Art der Todesstrafe: der Verurteilte wurde in einen Sack gesteckt und ertränkt
- **Saffianleder**  
sehr feines, weiches Leder, meist Ziegenleder oder gespaltenes Schafleder („unechtes“ Saffianleder)
- **Salzmäste**  
Kästchen zur Aufbewahrung von Salz
- **Salzregie**  
Versorgung mit Salz, Vorratshaltung, Besteuerung und Verkauf waren gesetzlich geregelt
- **Samenochse**  
Bulle zur Besamung (Befruchtung) der weiblichen Rinder
- **Sauzotten**  
Schweinigeleien, „säuische“ Zoten
- **Schabe**  
andere Bezeichnung für Garbe, Bündel (für geerntete Erbsen, Wicken usw.)
- **schärfen (Pferde schärfen)**  
bei vereistem Boden oder Glatteis wurden die Pferde „geschärft“, z. B. drehte man in die Hufeisen statt der normalen (kurzen und stumpfen) Stollen längere und angespitzte Stollen ein, wodurch sich die Trittsicherheit verbesserte
- **Schau, Schaa**  
Altenburgische Bauern führten bei Verhandlungen zum Verkauf von Getreide nur eine (Schau-)Probe von der zu verkaufenden Frucht mit sich, ungefähr so viel wie eine reichliche Hand voll, eingebunden in ein Tuch
- **Scheffel**  
alte Bezeichnung für ein hölzernes Gefäß und ein Hohlmaß für Getreide
- **Scheffel (Flächenmaß, Feldmaß)**  
„**Scheffelsaat**“, im Unterschied zum Volumenmaß Scheffel, ist ein altes Flächenmaß unterschiedlicher Größe. Es meint die Fläche, die mit einem Scheffel Getreidesaat (genauer: Korn = Roggen) eingesät werden konnte (= 1 Acker).
- **Scheffel (Volumenmaß)**  
A) Im Herzogtum Sachsen-Altenburg galten regional sechs unterschiedliche Scheffelmaße (zwischen 115 und 219 Liter) :  
**1 Altenburgischer Scheffel** = 146,6 Liter (nach anderen Angaben 140,6 Liter) = 4 Sipmaß = 14 Maß;  
B) Im Königreich Sachsen gab es im 19. Jahrhundert etwa 80 unterschiedliche Scheffelmaße, davon allein 6 verschiedene in den Schönburgischen Herrschaften, die an das Herzogtum Sachsen-Altenburg grenzten;  
**1 Waldenburgischer Scheffel** = 183,9 Liter;  
**1 Glauchischer (Glauchauer) Scheffel** = 169,2 Liter  
für Sachsen:  
1 Wispel = 24 Dresdner Scheffel = 96 Viertel = 384 Metzen = 1536 Mäßchen = 2491,9 Liter  
**1 Dresdner Scheffel** = 4 Viertel = 16 Metzen = 64 Mäßchen = 103,83 Liter;  
C) oft verwendete grobe Umrechnungszahlen:  
3 altenburgische Sipmas (Viertel) ergeben etwa 1 Dresdner Scheffel;  
1 Scheffel Dresdener Maß = 5/8 des Glauchischen Scheffels
- **Scheffeldrescher**  
z. B. bekommt der Drescher (Tagelöhner), der „um den 14. Scheffel drischt“, für



das Ausdreschen von jeweils 14 Scheffel Getreide 1 Scheffel als Lohn, den er mit nach Hause nehmen kann

- **Schenke, Schenkgehöfte**  
(Gut mit) Gastwirtschaftsbetrieb
- **Scheunenknecht**  
ein Knecht, der im Bauerngut vorrangig „Innendienst“ macht, er leitet den Ausdresch des Kornes mit Dreschfliegeln, wurde auch Tennenmeister genannt
- **Scheuentore**  
Früher waren die Scheunen teilweise mit gegenüberliegenden Toren ausgestattet, damit der Wind „die Spreu vom Weizen trennen“ konnte.
- **Scheure**  
Scheune (Scheuer)
- **Schiedewänder**  
Zwischenwände
- **Schiebock, Schübeck**  
einrädrige Schubkarre
- **Schiebecker, Schieböcker**  
„Wenn die mit der Schiebekarre kommen, reiche man ihnen Brot, Käse und ein einfaches Getränk“, hieß es früher mit dem Blick auf die altenburgischen Bauern und Handwerker, die zu Fuß, mit der Schubkarre über Land und zum Markt zogen, um ihre Ware feilzubieten. Kurz „Schiebecker“ hieß dieses deftige (Frühstücks-)Gedeck aus Brot, Käse, Butter; dazu gehörte evtl. auch saure Gurke, und es gab Kaffee bzw. ein Gläschen Bier oder Schnaps
- **Schiff und Geschirr**  
in oberdeutschen Mundarten formelhafte Wendung, die das nötige Gerät für einen Betrieb, besonders das zum Betriebe der Landwirtschaft Nötige, das gesamte Inventar für Ackerbau und Viehzucht, umfaßt.
- **Schlagfluss**  
Schlaganfall (auch Gehirnschlag, Hirnschlag, Apoplexie, umgangssprachlich Schlag)
- **schlemmen (schlännen)**  
(Fisch-)Teiche verlandeten durch Bodeneintrag von den Feldern bei Niederschlägen, sie mussten hin und wieder vom Schlamm befreit werden, der als wertvoller Dünger auf die Felder gebracht wurde
- **Schmidt**  
Schmied (Beruf)
- **Schneiden von Getreide mit der Sichel**  
Die moderne Sichel ist ein Werkzeug zum Schneiden kleiner Mengen von Getreide und Gras. Sie besteht aus einer nach vorn sich verjüngenden, konkav gekrümmten Klinge (in der Regel aus Stahl) mit einem hölzernen Handgriff. Sie unterscheidet sich von der Sense durch die kleinere Klinge und den kürzeren Stiel.
- **Schloßen**  
(große) Hagelkörner (auch für Starkregen: es „schloßt“)
- **Schlösser**  
Schlosser (Beruf, er macht u. a. Schlösser)
- **schnetteln**  
Forstausdruck, die Äste von den Bäumen mit Äxten und Beilen abhauen
- **Schock (Kurzzeichen: ⚡)**  
Zählmaß, 1 Schock = 5 Dutzend = 60 Stück

- **Schock Getreide (Maß für das geerntete Getreide)**  
Getreide wurde geschnitten und in Garben gebunden, diese wurden zu je 15 (= 1 Mandel) zusammengelegt;  
4 Mandeln = 1 Schock. Dann ergab das Ausdreschen von 1 Schock Garben XYZ Scheffel (Raummaß) Körner.  
„Ist die Frucht dürr, so wird sie aufgerecht, und auf von Kornstroh geknüpft Bänder gelegt, aufgebunden und eingefahren, oder auch aufgemandelt, wobei auf die Erde 6 Garben mit den Aehren gegen und aufeinander, auf diese wieder 5 Garben in derselben Art, dann wieder auf diese 3 Garben auf gleiche Weise gelegt werden, und so die letzte oben auf.“
- **Schocke = Geldmaß für die Besteuerung** von einzelnen Grundstücken/Gütern; der Besitz war im 16. Jahrhundert bewertet worden, der Wert wurde in Schocken (als Geldwert) ausgedrückt, nach dieser Bewertung wurden dann Abgaben erhoben; nach dem 30-jährigen Krieg wurden viele Grundstücke nicht oder nur noch teilweise bewirtschaftet (Zerstörungen, fehlende Arbeitskräfte), danach wurden bei der Besteuerung Unterscheidungen eingeführt, „gangbare Schocke“ werden noch voll bewirtschaftet und entsprechend besteuert, anderer Besitz geringer oder gar nicht
- **Scholle**  
auch Ackerscholle, ist ein durch den Pflug aufgeworfenes großes Erdstück
- **schossen**  
Abgaben, Steuern bezahlen, abführen (vgl. bezu“schussen“, Vor“schuss“)
- **Schösser**  
Die Aufgabe des Schössers oder Amtsschössers war im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit das Eintreiben des Schosses (der Steuer).
- **Schreibeschilling**  
Schreibgebühr
- **Schübeck, Schiebock**  
einrädige Schubkarre
- **Schübling**  
Schübling bezeichnet im Fachjargon eine Person, die sich in Abschiebehaft befindet. Das Wort kann bis ins 18. Jahrhundert nachgewiesen werden und war sowohl in Österreich als auch in Deutschland ein Begriff der Rechtssprache.
- **Schuh**  
meint auch das Längenmaß Fuß (28 cm)
- **Schule**  
Schulkinder;  
große Schule: die größeren (oberen, älteren) Klassenstufen der Volksschule  
kleine Schule: die kleineren (jüngeren) Klassenstufen der Volksschule
- **Schulmeister**  
Lehrer an der örtlichen Kirch-Schule
- **Schußkorn**  
eine als Steuer abzuliefernde Menge an Getreide
- **Schüttelgabel, Schittelgabel**  
grosse Gabel mit drei Zinken von Eisen, früher von Holz, um Heu, Stroh, Futter aufzuschütteln.
- **Schutzverwandte (Schutzbürger)**  
siehe „Unterthanschaft und Staatsbürgerrecht“
- **Schwankketten, Schwungketten**  
lange Ketten, welche bei den Erntewagen über den Leitern ausgespannt und

durch Stützen in die Höhe gehalten werden, damit die oberen Garbenschichten des geladenen Wagens sicherer liegen.

- **Schwarzholz**  
Nadelhölzer, zum Schwarzholz werden z. B. gerechnet: Tanne, Fichte, Kiefer, Lärche, Eibe und Wachholder
- **Schwibbogen**  
ein ursprünglich aus der Architektur stammender Begriff, der sich ursprünglich wahrscheinlich von der Bezeichnung Schwebebogen ableitet: ein waagrechter Bogen, der sich zwischen zwei Gebäuden oder Gebäudeteilen spreizt; andere Bedeutung: erzgebirgischer Lichterbogen
- **Sedantag**  
Der Sedantag (auch Tag von Sedan) war ein Gedenktag, der im Deutschen Kaiserreich (1871–1918) jährlich um den 2. September gefeiert wurde. Er erinnerte an die Kapitulation der französischen Armee am 2. September 1870 nach der Schlacht bei Sedan, in der preußische, bayerische, württembergische und sächsische Truppen nahe der französischen Stadt Sedan den entscheidenden Sieg im Deutsch-Französischen Krieg errungen hatten.
- **Seelen**  
im kirchlichen Sprachgebrauch: Einwohner (in der Regel waren alle Einwohner auch Kirchenmitglieder); andere Bezeichnung: „Schafe, Schäfchen“
- **Seichtuch, seichen, seihen**  
Das Seihen (auch Abseihen oder Durchseihen) ist ein Arbeitsschritt bei der Zubereitung von Lebensmitteln oder der Herstellung von Arzneimitteln. Dabei werden feste Bestandteile von flüssigen getrennt, entweder mit einem Seichtuch oder einem Sieb.
- **Sequester**  
(Zwangs-)Verwalter
- **Servitut**  
Dienstbarkeit, Gerechtigkeit
- **Siede**  
Abfälle beim Dreschen von Getreide, die abgedroschenen Spitzen und Hülsen der Getreideähren und Körner, als Viehfutter verwendet
- **Siedel, Sittel**  
Siedel war eine Sessel-Bank mit Deckel, zum Teil wurde diese zum Einlegen von Ranzen oder Wäsche benutzt, man fand sie früher in jeder Bauernstube.
- **Silberlahn**  
Lahnfaden bezeichnet ein mit Lahn (geplätteter Metalldraht oder schmale Streifen dünner Folie) umwickeltes textiles Garn zur Herstellung prunkvoller Textilien mit metallisch glänzenden Oberflächen. Die bekanntesten Vertreter der Lahnfäden sind Goldlahn, der mit Gold umwickelt, oder Silberlahn, der mit Silber umwickelt ist
- **Sipmaß**  
(**Sippmaß, Sippmaas, Siebmaß, Sippens**) Volumenmaß in der Landwirtschaft im Herzogtum Sachsen-Altenburg; 1 Sipmaß =  $\frac{1}{4}$  Scheffel = 36,6 Liter (nach anderen Angaben 35,2 Liter); 1 Sipmaß = 3  $\frac{1}{2}$  Maß;  
Herkunft des Wortes: „zip“ = Schüttkorn; ein slawischer Rechtsausdruck im Lande Meißen, ursprünglich eine Getreideabgabe an den Landesherrn, später auch als Abgabe an die Pfarr-Stellen
- **solenn**  
förmlich, feierlich, festlich, prachtvoll

- **solvent**  
zahlungsfähig, leistungsfähig
- **sömmern**  
Felder, die eigentlich brach liegen (sollen), im Sommer doch - mit Futterpflanzen - bestellen, oder Vieh im Sommer häufiger auf die Weide treiben
- **sonderbar**  
besonders, (ab-)gesondert
- **sothan**  
so beschaffen, so getan, solch
- **Spanbett**  
ein hölzernes Bettgestell ohne Himmel oder Decke, zum Unterschied von den darin gehörigen Federbetten
- **Spannung, Spannfuhre**  
Manche Bauern (Pferdebauern, Anspanner) mussten mit ihren Pferdegespannen (Frohn-)Dienste leisten
- **Specification**  
Verzeichnis
- **Spencer**  
Spencer: eng anliegende, kurze Jacke
- **Spitzblattern**  
Windpocken
- **Sponsalien**  
Verlöbnis, Ehegelöbnis
- **Sportel**  
Kosten, Gerichtskosten, Gebühren;  
Die Sportel (Plural Sporteln; von lateinisch sportula, Geschenk, eigentlich Körbchen) war ursprünglich das Entgelt, das Untertanen für gerichtliche Handlungen oder sonstige Amtshandlungen zu entrichten hatten. Sie wurden lange Zeit ganz oder teilweise den die Staatstätigkeiten ausführenden Beamten überlassen.
- **Sprengkessel**  
Becken für Weihwasser
- **Spritze, Sprütze**  
Feuerspritze zur Brandbekämpfung
- **Spülig, Spülicht**  
Das Spülig, oder Spülicht, dasjenige Wasser, worin gebrauchte Schüsseln, Teller und Töpfe ausgespült und von den noch darin befindlichen Überresten von Speisen gereinigt werden
- **ß.**  
Abkürzung für Schock (Zählmaß, 1 Schock = 60 Stück)
- **Staatsbürgerschaft** (im Herzogtum Sachsen-Altenburg)  
siehe „Unterthanschaft und Staatsbürgerrecht“
- **Stachet, Staket**  
Lattenzaun
- **Stähre, Stäre, Störe**  
die männlichen Schaf-Böcke
- **Stättegeld**  
Abgabe für einen Stand auf dem Markt

- **Standbaum**  
starke Stange, welche in den Pferdeställen der Länge nach zwischen die Pferde befestigt wird, die Stände damit aufzuteilen.
- **Staupenschläge**  
Das **Stäupen** (auch Staupen, Stäupung, Staupenschlag, Staupenstreichen, aus dem westslawischen *staup* für ‚Altar‘, ‚Pfahl‘ oder ‚Pfosten‘) war im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit eine Körperstrafe, bei welcher der oder die Verurteilte am Pranger geschlagen wurde, der daher auch den Namen *Staupsäule* trägt. Verwendet wurde dafür neben den sonst üblichen Schlaginstrumenten wie der Zuchtpeitsche oder Lederriemen ein Bündel aus Birkenreisig, die Staupe, oder der Staupbesen, in den zur besonderen Verschärfung mitunter scharfkantige Metallsplitter oder Steine eingearbeitet sein konnten.
- **Stein**  
Gewicht; im Herzogtum Sachsen-Altenburg: 1 Stein = 22 Pfund = 10,28 kg  
Im Königreich Sachsen: 1 Stein = 10,28 kg
- **Sterke**  
junge Kuh; weibliches Rind, das kein Kalb mehr ist, aber noch nicht gekalbt hat
- **stille Trauung, stille Hochzeit**  
Lange Zeit waren die meisten Brautleute bis zur Hochzeit offiziell Jünglinge und Jungfrauen. In älteren Traueintragungen im Kirchenbuch wurde im Allgemeinen die Bezeichnung Jungfrau für die Braut gebraucht, solange der Pfarrer nicht vom Gegenteil überzeugt war. Anderenfalls wurde die Braut als „deflorata“ oder (wenn sie schwanger war) gar „impraegnata“ bezeichnet, und die Trauung fand „auf Verordnung“ bzw. „in der Stille“ statt, meist auch ohne weißes Hochzeitskleid
- **stipulieren**  
stipulieren: vertraglich vereinbaren, übereinkommen, festlegen, festsetzen
- **Stolgebühren**  
Als Stolgebühren, auch Taxa Stola, Pfarrgebühr, Accidenzien, bezeichnet man Gebühren bzw. Vergütungen für die Feier sogenannter Kasualien (kirchlicher Amtshandlungen) wie die Taufe, die kirchliche Trauung und die kirchliche Begräbnisfeier. Die Bezeichnung Stolgebühr leitet sich davon ab, dass der zelebrierende Kleriker bei der Feier von Sakramenten und Sakramentalien eine Stola umlegt.
- **Stotz**  
Trog, Bottich (zum Tränken und Waschen)
- **Striemen**  
„ein Striemen Holz“ = ein Streifen Wald (schmales Wald-Stück, als Flurbeschreibung)
- **Strimpffe**  
Strümpfe
- **Stückknecht**  
Artillerist, Kanonier
- **stürmen, Bestürmung**  
die Sturmglocken läuten, andere Alarmsignale geben (z. B. bei Feuer)
- **Subhastation**  
(Zwangs-)Versteigerung, Grundstücksversteigerung
- **Sublevirung, Sublevation**  
Hilfe, Unterstützung
- **Subsellien**  
niedrige Sitze, Schulbänke, Bänke für Zuschauer oder Zuhörer etc.

- **Subsidien**  
Hilfsgelder
- **substantiieren**  
näher ausführen, begründen, klarstellen, belegen
- **Substitut**  
ein Amts- oder Stellvertreter im Amt (z. B. Pfarramt), evtl. auch der Nacherbe
- **Succession**  
Nachfolge, Erbfolge
- **Suchen**  
Ersuchen, Antrag
- **Supplianten**  
Bittsteller, Antragsteller
- **Surrogat**  
Ersatzmittel, Notbehelf
- **Talion**  
Vergeltung
- **Tara**  
Verpackungs-Gewicht
- **tauen**  
es taut: a) Schneeschmelze b) Tau fällt (Niederschlag)
- **Taxation, taxiren**  
(Schätzung) Bestimmung des Geldwertes einer Sache oder einer Leistung, z. B. bei Erbangelegenheiten oder (Zwangs-)Versteigerungen
- **Testament brechen**  
Testamentseröffnung, das Siegel wird gebrochen
- **Tische (zur Hochzeit)**  
Anfang des 19. Jh. wurden bei einer Bauern-Hochzeit für die Gäste zwischen 10 und 14 Tische gesetzt (meist 11), auf einen Tisch wurden 16 Personen gerechnet (Kronbiegel)
- **Tischer**  
Historische Bezeichnung für Tischler
- **Toback-Trinken**  
Tabak rauchen
- **Tomback**  
nennt man ein aus Kupfer, Messing und einem Antheil Zinn oder Zink bestehendes Metallgemisch
- **Topinambur**  
Topinambur: Pflanze aus der Familie der Korbblütler, deren Wurzelknolle primär für die Ernährung genutzt wird, auch als Erdapfel bezeichnet (wie die Kartoffel)
- **tragbar**  
tragbare Äcker: Land, auf dem Feldfrüchte angebaut werden (können)
- **Train**  
Transport
- **Trajoner (Dragoner)**  
Als Dragoner (Trajoner) bezeichnete man ursprünglich berittene Infanterie, die ihre Pferde primär zum Transport, nicht aber für den Kampf verwendete. Im Laufe der Zeit entwickelten sie sich fast überall zur Schlachtenkavallerie.
- **translocieren**  
(an einen anderen Ort) versetzen

- **Transport**  
Übertrag (z. B. Teil-Summe in einer Tabelle auf die nächste Seite)
- **Trense, Drense**  
Bestandteil des Zaumzeugs für Pferde. Sie ist ein Mundstück mit Ringen an jeder Seite zum Einschnallen der Zügel.
- **Trieur**  
Gerät zum Reinigen von Getreide, Aussortieren „falscher“ Samenkörner
- **Trift**  
ursprünglich der Weg, auf dem das Vieh zur Weide getrieben wurde, manchmal ist auch die Weidefläche selbst gemeint
- **Triftgerechtigkeit** (Triftrecht)  
das Recht eines Grundstücksbesitzers, sein Weide-Vieh über das Grundstück eines Andern treiben zu dürfen
- **Triftleidender**  
der, auf dessen Land fremde Tiere geweidet werden dürfen
- **trillen**  
alt für: drillen (siehe dort)
- **Tüffel**  
Gewebe aus Wolle; zottiger, grober Wollstoff; auch Halbbaumwollgewebe; 3- oder 4-bindiges Köpergewebe aus starkem Streichgarn
- **über die Achsel**  
über die Schulter, geringschätzig
- **Überfahrer**  
vgl. Übertreter (von Gesetzen)
- **Umgang, Flur-Umgang**  
Jährlich einmal fand eine „amtliche“ Besichtigung von Feldern, Gräben, Straßen und Wegen statt.
- **Um(b)lauffer**  
Herumtreiber
- **umreißen**  
(eine Wiese erstmals) pflügen
- **unerzogen**  
a) ungezogen, unartig  
b) neutral: unmündig, minderjährig (Kinder)
- **ungeschäbtes Stroh**  
nicht gebrochene Halme, besonders geeignet für die Herstellung von Strohseilen zum Zusammenbinden der Garben
- **ungesessen**  
siehe: gesessen
- **unpaß**  
unwohl, unpässlich
- **Unstatten**  
= mit Mühe, mit Schwierigkeiten;  
Unsitten, unzulässige, nicht statthafte Handlungen
- **Unterthanschaft und Staatsbürgerrecht**  
(im Herzogtum Sachsen-Altenburg – nach dem Grundgesetz vom 29.4.1831)

---

§42. Zur **Aufnahme in den Staatsverband des Herzogthums** Altenburg ist das Bekenntniß der christlichen Religion erforderlich.

§91. **Eingesessene (Forenser im weitem Sinne** des Wortes) sind diejenigen,

welche mit bloßem Grundbesitze im Lande angesessen sind, aber in demselben keine Heimathsrechte haben. Ihnen stehen die Rechte der Staatsbürgerschaft nicht zu.

§94. **Zeitige Unterthanen (Fremde)** sind solche, die sich nur vorübergehend im Lande aufhalten, ohne daselbst in den Verband der Landesunterthanen aufgenommen zu seyn.

§97. **Ausländern** steht es frei, im Herzogthume Altenburg zu irgend einer Wissenschaft, Kunst oder einem Gewerbe sich auszubilden, und sie haben sich dieserhalb des Staatsschutzes zu erfreuen, gewinnen aber dadurch ... kein Recht auf die Aufnahme als Unterthanen. ... §98. Der bloße Aufenthalt ohne förmliche Aufnahme in eine Gemeinde des Landes erwirbt an sich keine Heimathsrechte.

§106. **Ausmärker (Forenser im engern Sinne, Feldbürger)** sind diejenigen, welche in der Flur eines Ortes Grundeigenthum besitzen, und ihr Heimathsrecht an einem andern Orte des Herzogthums haben..

§108. **Schutzverwandte (Schutzbürger)** sind Diejenigen, welche, ohne das wirkliche Nachbarrecht an einem Orte zu erlangen, in demselben einen gesetzlichen dauernden Aufenthalt haben, und, gegen eine Abgabe (das Schutzgeld), gewisse Gewerbe und Handthierungen treiben dürfen. ... Ausländer können aber nur dann als Schutzbürger eingezeichnet werden, wenn sie von der Obrigkeit ihres Heimathsortes die Versicherung ihrer Wiederaufnahme beibringen und zu den christlichen Confessionen gehören.

- **U(h)rlaub**  
Erlaubnis (z. B. durch das Gericht)
- **urgiren**  
darauf dringen
- **Urthel**  
Urteil; mit Urthel und Recht = Formel: nach dem vorgeschriebenen Verfahren gesprochenes Urteil
- **Vacanz, Vakanz**  
Als Vakanz (lateinisch vacantia, das Freisein, Leersein) wird die Tatsache bezeichnet, dass ein Amt oder eine Arbeitsstelle momentan nicht besetzt ist. Besonders in der Amtssprache der Kirche findet der Begriff Verwendung.
- **Valet**  
Abschied
- **veraccordi(e)ren**  
einen Auftrag erteilen, vertraglich vereinbaren, verdingen
- **verdrum(m)en**  
zu Ende bringen
- **verharrschen**  
vernarben, (durch Bildung von Schorf) zuheilen
- **verihrn**  
verehren
- **Verlappen**  
waidmännisch für das Aufhängen von Tuchfetzen (Lappen) rund um ein Jagdrevier
- **Verläge**  
Auslagen
- **verlaßen schaft**  
Hinterlassenschaft, Erbe



- **verlegt**  
sie hat sich verlegt = sie hat unehelich geboren (hat sich in das falsche Bett gelegt)
- **verlösen (verlöste Kirchensitze)**  
die Sitzplätze in der Kirche wurden gegen Zahlung einer Gebühr verlost (vgl. Erlös)
- **verrechten**  
vertragliche Bindungen eingehen
- **versprochen**  
zur Ehe versprochen, verlobt
- **Verzehrung (Krankheit)**  
abnehmen, abmagern, Auszehrung, Schwindsucht (auch Tuberkulose)
- **Vicar (Vikar)**  
vicarieren = stellvertretend verwalten, hier: den Organisten vertreten
- **Vicinalweg**  
Wege, welche von den Äckern der Privatleute auf die Straßen führten;  
auch: Wege, auf welchen man nothdürftig von einem Dorfe zum anderen gelangte
- **Victualien**  
Lebensmittel
- **Vierthalb**  
auch Viertehalb = drei und ein halbes
- **Visitation**  
amtlicher „Besuch“ durch höhere (Kirchen-)Beamte; mit Kontrolle der Pfarramtsführung und des Lebens in der Kirchengemeinde verbunden
- **vocieren**  
berufen (von vocare = rufen)
- **Volk, Volck, Völcker**  
Kriegs-Volk, Truppen
- **vor**  
„vor“ bedeutet oft auch für oder zum, z. B. vors andere = zum anderen, zum zweiten
- **vor erst**  
zuerst
- **Vorfahren**  
Vorgänger (z. B. im Pfarramt)
- **Vorhaupt**  
oder Vorderhaupt war das Land vor dem Gehöft, nach der Dorfstraße zu. Auch die Umwendestreifen an den Feldern wurden so bezeichnet. (HEJ)
- **Vorschritt**  
Vorwärts-Schreiten, Fortschritt
- **vorzüglich**  
besonders
- **vozieren, vociren**  
wählen, berufen, benennen
- **Waage**  
Teil des Geschirrs zum Einspannen der Pferde
- **Wachsstaffet**  
ein wasserabweisend behandelter Seidenstoff

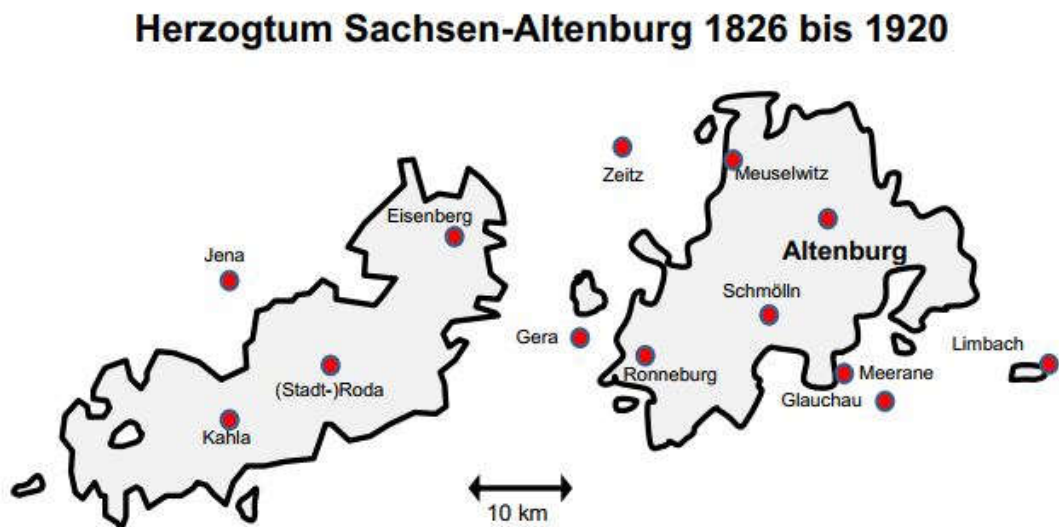
- **Walkmühle**  
ein Mühlwerk, in dem Hämmer oder Stampfer (Stampfen) auf Stoff oder Leder niederfallen, um sie zu reinigen, den Stoff zusammenzufilzen oder das Leder geschmeidig zu machen
- **Walpurgis**  
1. Mai
- **Walpurgisnacht**  
Nacht vom 30. April zum 1. Mai
- **walzende Grundstücke**  
hier handelt es sich um zusätzlich zum „geschlossenen“ Guts-Besitz, der nicht (auf-)geteilt werden durfte, vorhandene weitere Ländereien, über welche der Besitzer durch Austausch, Abverkauf, Vererbung frei verfügen kann
- **Weberkarde, Weberkarte, Kardendistel**  
Der Name Weberkarde (oder auch Weberdistel und Wolfskamm) leitet sich davon ab, dass die dornenförmigen, aber elastischen Spitzen des getrockneten Fruchtstandes geeignet sind, um die Oberfläche von Wollgeweben aufzurauen, ohne sie zu zerreißen. Es wird so eine flanellartige flauschige Oberfläche erzeugt.
- **Wehe-Mutter**  
Hebamme
- **Weihnachtsbrote**  
„solche vierzehnpfündige Brode gemeint, wie sie auf den Dörfern zu den Weihnächten den Schulmeistern verabreicht zu werden pflegen“
- **weiland, weil.**  
vorher, vormals, früher
- **Weitz(en)**  
Weizen (Getreideart)
- **Weller**  
Stroh-Lehmgemisch für das Ausfüllen der Gefache im Fachwerk
- **Whisky , Whiskey, Whisket oder Wiski (Kutsche)**  
Engl. von to whisk: mit schneller, kurzer Bewegung etwas entfernen.  
Der Whiskey war ursprünglich in England im 18. Jh. ein vierrädriges Fahrzeug, im 19. Jh. ein auch auf dem Kontinent gebräuchliches leichtes Zweirad mit hohen Rädern. Der sehr hohe, jedoch leichte Sitz für eine oder zwei Personen, vielfach ist er mit Flechtwerk überzogen, kann auf verschiedene Arten gefedert sein und ist immer ohne Verdeck. Da bei diesem Typ auf extreme Leichtigkeit geachtet wurde, konnte mit ihm sehr schnell gefahren werden, daher auch sein Name. In der Literatur des 18. Jahrhunderts finden sich Beschreibungen und dazu gehörende Abbildungen von vierrädrigen Whiskeys, danach beschränken sich die Aussagen auf zweirädrige Wagen.
- **Wicken**  
Die Wicken sind eine Pflanzengattung in der Unterfamilie Schmetterlingsblütler. Der Mischbau von Roggen und Wicken war in der Vergangenheit in der Landwirtschaft weit verbreitet. In Betracht kamen die Saatwicke, die ausgesprochen kurzlebig ist, die Zottelwicke und die Pannonische Wicke. Größte Bedeutung hatte die Zottelwicke, insbesondere im Gemisch mit Inkarnatkliee und Welschem Weidelgras als „Landsberger Gemenge“ und mit Roggen als „Wickroggen“ (Wickgemenge als Grünfutter oder Heu).
- **Wickfutter**  
besteht aus einem Gemisch von Erbsen oder Wicken, Hafer mit Gerste, wovon aber die Erbsen vorherrschend sind

- **wiegen**  
(auch) mit der Wasserwaage ausmessen
- **Wiesenjäger**  
auch Maulwurfsfänger, war ein richtiger Beruf, es gab davon um 1914 allein drei in Köthel und Schönberg. Gegen Zahlung einer Gebühr, die von der Grundstücksgröße abhängig war, befreite der Wiesenjäger die Wiesen der Bauern von Maulwürfen und Wühlmäusen, manchmal wurde er auch zur Bekämpfung von Ratten und Ungeziefer gerufen.
- **Willkommen (und Abschied)**  
Zum „Willkommen“ und „Abschied“ wurden zusätzlich zu einer verhängten Gefängnisstrafe auch Schläge oder Peitschenhiebe in „milder“ bis „derber“ Anzahl verabreicht
- **willkü(h)rlich**  
nach Ermessen, eigener Wahl
- **Win(c)kel-**  
nicht ganz legal, ohne amtliche Befugnis (Winkel-Hirte, Winkel-Advokat)
- **Wirtschaftsgehilfe, Oeconom**  
Besitzer kleinerer Bauernhöfe oder Bauernsöhne, die zwar eine Ausbildung als „Ökonom“ hatten, aber (noch) keinen eigenen Betrieb bewirtschafteten
- **Wispel**  
Volumenmaß im Königreich Sachsen:  
1 Wispel = 24 Dresdner Scheffel = 96 Viertel = 384 Metzen = 1536 Mäßchen = 2491,9 Liter
- **Wissenschaft**  
Wissen, Kenntnis (von etwas haben)
- **wohlverordnet, ordiniert**  
als Pfarrer amtlich in das Pfarramt eingeführt
- **Worcheln**  
dicker Brei aus Mehl(abfällen) zum Stopfen der Gänse, aus dem ca 5x1cm dicke Röllchen gefertigt und getrocknet werden
- **wurfeln, würfeln, häufiger worfeln**  
das Hochwerfen von Getreide nach dem Dreschen, damit der Wind die Spelzen wegweht
- **wüst, wüste**  
verwüstet, unbestellte Felder, zerstörte und nicht mehr bewirtschaftete Güter, meist als Folge des Dreißigjährigen Krieges
- **Wüstung**  
untergegangene, verwüstete, aufgegebene Siedlung
- **Zacharias Kresse**  
1800- 1876, Anspanngutsbesitzer in Dobraschütz, Landtagsabgeordneter, Organisator mehrerer Bauernreiten, Chronist, Dichter, Schriftsteller; u.a. Verfasser der „Geschichte der Landwirtschaft des Altenburgischen Osterlandes“, Altenburg, 1845 (im Internet unter: [http://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10296556\\_00005.html](http://reader.digitale-sammlungen.de/de/fs1/object/display/bsb10296556_00005.html)). Kresse war als Repräsentant der Altenburger Bauernschaft Mitglied der Altenburger Landschaft (Landtag). Nach dem „Grundgesetz des Herzogtums Sachsen-Altenburg“ von 1831 war diese als Volksvertretung vorgesehen. Sie bestand aus 24 Abgeordneten, darunter 8 des Bauernstandes. wurden in indirekten Wahlen gewählt. Ihre Kompetenzen waren lediglich beratende und an der Gesetzgebung mitwirkende.

- **Zahl**  
Mengenangabe bei gesponnenem Garn; „jede Zahl enthält 10 Gebind, jedes Gebind 40 Fäden“
- **Zehend-Schnitter**  
der Zehend-Schnitter ist ein Tagelöhner; er kann jede zehnte geschnittene (gemähte) Garbe Getreide als Naturallohn mit nach Hause nehmen
- **Zehnt**  
Der große Zehnt ging seit der Reformation direkt an den weltlichen Herren. Vom geernteten Weizen, Roggen, Dinkel, Einkorn, Hafer, Gerste, Emmer mussten 10% abgeliefert werden. Der kleine Zehnt fiel zumeist an den geistlichen Herren.
- **Zeidelbaum**  
ein großer starker Baum, in welchen Bienenstöcke gehauen werden können
- **Zeidler**  
Die Zeiderei (auch Zedlerei) ist das gewerbsmäßige Sammeln von Honig wilder oder halbwilder Bienenvölker, das vom Zeidler ausgeübt wird
- **zeitig**  
zeitweise, vorübergehend, zeitlich begrenzt (Aufenthalt)
- **zeitige Unterthanen**  
siehe „Unterthanschaft und Staatsbürgerrecht“
- **Zensit**  
Steuerpflichtiger, Zinspflichtiger, Abgabepflichtiger
- **Zertifikat**  
Zeugnis, Bescheinigung, Urkunde
- **Zoll**  
Längenmaß;  
im Herzogtum Sachsen-Altenburg: 1 Zoll = 2,36 cm  
Im Königreich Sachsen: 1 Zoll = 2,36 cm
- **zusammenschlagen** (der Kirchenglocken)  
Geläut mit allen Glocken gemeinsam
- **zweifelhaft**  
wahrscheinlich
- **Zwölf Nächte, Zwölfnächte**  
Die „zwölf Nächte“ sind einige Nächte um den Jahreswechsel, denen im europäischen Brauchtum eine besondere Bedeutung zugemessen wird. Meist handelt es sich um die Zwölf Weihnachtstage vom 1. Weihnachtstag (25. Dezember) bis zum Fest der Erscheinung des Herrn (6. Januar). In dieser Zeit („Naugahr“ = Neujahr) wurde vom Gesinde im Altenburgischen üppig gefeiert, mit den Bauern wurden neue Arbeitsverhältnisse für das nächste Jahr abgeschlossen.

# Allgemeine Anhänge

## Karte des Herzogtums Sachsen-Altenburg 1826 bis 1920



### Von alten Münzen, Maßen und Gewichten

(wie sie im Herzogtum Sachsen-Altenburg und im angrenzenden „Ausland“ verwendet wurden)

Erst seit 1871 gibt es in Deutschland einheitliches Geld, gleiche Maße und Gewichte. Vordem herrschte in diesen Dingen ein wirres Durcheinander.

#### a) Münzwesen

Im 14. und 15. Jahrhundert rechnete man in unserer Heimat *hauptsächlich* nach (**Schock-**) **Groschen**. Groschen waren bis in das 19. Jahrhundert hinein gebräuchlich. Aus einer Feinen Kölnischen **Mark** [= 233,856 g reines Silber] wurden **60 Stück** [= 1 Schock] sogenannte *Schockgroschen* geprägt. Es gab das Altschock (**aßo**, *asso*) mit 60 alten Groschen und (*später*) das Neuschock (**nßo**) mit 60 neuen Groschen. 60 alte Groschen hatten denselben Wert wie 20 neue Groschen, oder 1 neuer Groschen war gleich 3 alten.

Neben den Schockgroschen lief die **Gulden**-Währung. Ursprünglich war der Gulden ein Goldstück. Er wurde zuerst 1252 in Florenz geprägt, hatte auf seiner Vorderseite das Bild Johannes des Täufer und auf seiner Rückseite eine Lilie mit der Umschrift „Flores“. Daher kommt der Name Floren, abgekürzt fl. Später prägte man die Gulden aus Silber. Als rechnerische Einheit galt in unserer Heimat der Meißnische Gulden (Mfl.). 1 Gulden hatte 21 Groschen, 1 Groschen 12 Pfennige, 1 Pfennig 2 Heller und 1 Heller 2 Scherf. „Auf Heller und Pfennig“ bezahlen und „sein Scherflein beitragen“ erinnern noch in unserem Sprachgebrauch an jene Währung. ...



### **b) Flächenmaße**

Das Maß für die Größe des bäuerlichen Grundbesitzes war die **Hufe**. Man bezeichnete damit das Ackerlos, das von einer Familie mit einem Pfluge und Gespann bestellt wurde. Die Größe der Hufen war sehr verschieden. Für unseren Kreis kommen wohl in der Hauptsache 2 Größen in Frage, die Hufe mit rund 12 Altenburger Ackern  $\approx$  8 ha, für die ein Fronpferd zu stellen war, und die doppelt so große Thüringer Hufe mit 24 Ackern = 16 ha.

Später wurden als Flächenmaße der **Acker** und die □Rute (= *Quadrat-Rute*) verwendet.  
1 Altenburger Acker = 200 □Rth. = 0,6416 ha (= 6416 m<sup>2</sup>; 1 ha = 1,559 Acker).  
1 □Rute = 100 □Ellen = 0,3208 a (= 32 m<sup>2</sup>).

### **c) Längenmaße**

Die Längen wurden vor Einführung des Meters nach **Meile, Rute, Elle, Fuß, Zoll und Linie** gemessen.

1 Meile = 7500 m (= 13242 Ellen; *Anm. J. Krause: ab 1840 - 1 sächsische Postmeile = 7500 m; bis 1840 - 1 Sächsische Postmeile = 9062 Meter*)

1 Rute = 10 Ellen = 5,66 m.

Die Altenburger Elle war 0,566 m, der Fuß 0,283 m, der Zoll 2,36 cm und die Linie 1,97 mm lang.

Die Größe der Elle war in den verschiedenen deutschen Ländern und Städten sehr unterschiedlich, so war die Frankfurter Elle 0,6992 m lang, die Leipziger Elle 0,6856 m, während die Dresdener Elle nur 0,5664 m lang war.

### **d) Brennholz**

Das Brennholz wurde nach **Klaftern** gemessen. Sie waren durchgängig 3 Ellen hoch, 3 Ellen breit, und nach der Scheitlänge, die entweder 1 ½ Elle oder 2 Ellen betrug, bezeichnete man sie als 6/4-ellige = 2,453 m<sup>3</sup> oder als 8/4-ellige Klafter = 3,270 m<sup>3</sup>.

### **e) Hohlmaße**

Sehr mannigfaltig waren auch die Hohlmaße. Im ehemaligen Herzogtum Sachsen-Altenburg gab es 3 verschiedene **Kannen**maße. In unserem Kreis wurde mit der Altenburger Kanne = 1,15 Liter (*Anm. J. Krause: nach anderen Angaben auch mit 1,123 l gerechnet*) und der Ronneburger Kanne = 0,86 l gemessen. 60 Altenburger Kannen ergaben einen Altenburger **Eimer** = 0,6870 hl = 68,7 l.

½ Kanne bezeichnete man als **Nösel**.

8 Liter (genau 8,02 l) = 7 Kannen

### **f) Getreidemaße**

Als Getreidemaß wurden 6 verschiedene **Scheffel** im ehemaligen Herzogtum Sachsen-Altenburg verwendet. Der **Altenburger Scheffel fasste 140,6 Liter** (*Anm. J. Krause: nach anderen Angaben 146,6 l*), der Ronneburger Scheffel 114,503 l, der Eisenberger Scheffel 218,701 l, der Rödaer Scheffel 185,495 l, der Kahlaer Scheffel 153,434 l und der Orlamündaer Scheffel 132,824 l.

Der Altenburger Scheffel war in 4 **Sippmaß**<sup>1</sup> = 14 Maß geteilt. Ein Sippmaß fasste 35,2 l, 1 Maß 10,0 l. Die übrigen Scheffel im Herzogtum wurden in 4 Viertel = 16 Maß geteilt. ...

---

<sup>1</sup> von slawisch: zip = Schüttkorn, ursprünglich als Abgabe an den Landesherrn oder die Kirche

Im **Königreich Sachsen** gab es im 19. Jahrhundert etwa 80 unterschiedliche Scheffelmaße<sup>2</sup>, z. B. galt der **Dresdner Scheffel** mit 4 Viertel = 16 Metzen = 64 Mäßchen = 7900 Cubikzoll = 103,83 Liter (nach anderen Angaben auch 107,2 Liter). In den **Schönburgischen Herrschaften**, die an das Herzogtum Sachsen-Altenburg grenzten, galten u. a. folgende Scheffelmaße: **1 Waldenburger (Waldenburgischer) Scheffel** = 13990 Cubikzoll = 183,87 Liter (andere Angabe: 4 Waldenburger Scheffel gleich 7 Dresdner Scheffel  $\approx$  181,7 l); **1 Glauchauer (Glauchischer) Scheffel** = 12876 Cubikzoll = 169,23 Liter (andere Angabe: 5 Glauchauer Scheffel gleich 8 Dresdner Scheffel  $\approx$  166,13 l).<sup>3</sup>

#### **g) Gewichte**

**Zentner, Pfund und Lot** waren die in unserer Heimat gebräuchlichen Gewichte. Der Zentner = 50 kg, hatte 100 Pfund, das Pfund = 500 g hatte 30 Lot. 1 Lot waren 16 2/3 g (Anm. J. Krause: genauer gemeint ist hier 1 Neuloth; vorher galt das alte Loth, wobei 1 Pfund in 50 Loth unterteilt wurde).

Im Jahre 1858 wurde auf dem Gebiete des Gewichtswesens durch die Einführung des Zollpfundes = 1/2 kg eine Einheit geschaffen, während vorher auch auf diesem Gebiete größere Unterschiede vorhanden waren. So hatte z. B. der Leipziger Zentner nicht 100 Pfund, sondern 110 Pfund (Anm. J. Krause: 1 Centner Leipziger Handels- oder Kramer-gewicht = 110 Pfund = 5 Steine).

Weniger im Verkehr waren die Kleingewichte Quent = 1 2/3 g, Zent = 1/6 g und Korn = 1/60 g. ...

#### **h) Zählmaße**

1 Schock = 60 Stück; 1 Mandel = 15 Stück; 1 Dutzend = 12 Stück

(entnommen aus: Beiträge zur Heimatkunde des Kreises Schmölln, Ein historischer Überblick, Pädagogisches Kreiskabinett Schmölln (Bezirk Leipzig), 1957, S. 50-52, von Fritz Neef; einige Ergänzungen wurden von Joachim Krause eingefügt, sie sind kursiv kenntlich gemacht)

---

<sup>2</sup> In der „Oeconomischen Encyclopädie ... von D. Johann Georg KRÜNITZ“ (1773 bis 1858 – <http://www.kruenitz1.uni-trier.de/>)“ wird berichtet, dass es „im Churfürstenthum Sachsen ... 151 verschiedene Arten von Frucht-Maßen“ (Kornmaßen) gab.

<sup>3</sup> Angaben zum Dresdner, Glauchauer und Waldenburger Scheffel aus: „Monographie über das fürstliche und gräfliche Haus Schönburg von Adolf Grützner“, Leipzig 1847, S. 63; Angaben zum Glauchauer Scheffel auch in der „Leipziger Zeitung“, 17.1.1848 S. 300, und in der „Sächsischen Dorfzeitung“, 18.10.1846 S. 335



## Einige Feiertage oder Termine, zu denen Abgaben oder Frondienste zu leisten waren

(eine hier verwendete Quelle: Witterungsregeln nach den Erfahrungen des Landmanns ..., zusammengestellt von einem Freunde der Natur, Zwickau, 1871)

Kalender wurden im Mittelalter von Mönchen in Klöstern angefertigt, und diese verzeichneten darin hauptsächlich die kirchlichen Feste und Gedächtnistage der Heiligen ...

Diese Gedächtnistage fielen alljährlich auf einen und denselben Monatstag und man rechnete im gewöhnlichen Leben nach dem Namenstag ... Walpurgis, Johannis, Michaelis usw., ohne den Monatstag zu nennen ...

die Tage selbst machen es nicht aus, es ist damit vielmehr die Zeit kurz vor oder nach diesen Tagen anzunehmen. Auch ist noch zu berücksichtigen, daß die Alten nach dem julianischen oder russisch-griechischen Kalender rechneten, der gegen den unsrigen, den gregorianischen, um zwölf Tage zurück ist.

Name	Datum
Aegidius	1. September
Allerheiligen	1. November
Andreas	30. November
Bartholomäi	24. August
Bartholomäus	24. August
Benedikt	21. März
Blasius	3. Februar
Brachmonat	Monat Juni
Burkhard	2. Februar
Christi Geburt	24. Dezember
Fabian	20. Januar
Gallus	16. Oktober
George	23. April
Gregor	12. März
Hornung	Monat Februar
Johannes der Täufer	24. Juni
Kilian	8. Juli
Lichtmeß	2. Februar
Lucia Crusius	13. Dezember
Mariae Heimsuchung	2. Juli
Marie Magdalena	22. Juli
Marienfest	15. August
Marikchen	25. März
Markus	25. April
Martini	11. November
Mattheis, Matthias	24. Februar
Medard	8. Juni
Michaelis, Michael	29. September
Pankraz	12. Mai
Paulus	25. Januar
Petrus	29. Juni
Philippus Jakobus	1. Mai
Rosamunde	2. April
Sebastian	20. Januar
Servaz	13. Mai
Sibylla	29. April

Siebenschläfer	27. Juni
Simonis und Judae	28. Oktober
Sonnenwende	21. Juni
Urban	25. Mai
Thomas	21. Dezember
Ursula	21. Oktober
Vitus	15. Juni
Walpurgis	1. Mai

Zu den **Eisheiligen** zählen mehrere Gedenktage von Heiligen im Mai. Wegen der Verschiebung durch die gregorianische Kalenderreform ist die gleichnamige alte Bauernregel aus der Zeit des julianischen Kalenders mittlerweile allerdings erst jeweils 10 Tage später anzuwenden als der Gedenktag des jeweiligen Heiligen liegt. (Mamertus 11. Mai; Pankratius 12. Mai; Servatius 13. Mai; Bonifatius 14. Mai; Sophia 15. Mai). **Ursprünglich 11.-15. Mai, Verschiebung auf den 21.-25. Mai** durch den gregorianischen Kalender). Mitte Mai können noch einmal sehr tiefe Temperaturen auftreten.

„Das Wetter am **Siebenschläfertag** sieben Wochen bleiben mag“ – **ursprünglich 27. Juni (Verschiebung auf den 7. Juli** durch den gregorianischen Kalender)

**Schafskälte** – häufig Mitte Juni in Mitteleuropa auftretender Einbruch von Kaltluft, der von unbeständigem, regnerischem Wetter begleitet ist.

**Hundstage** (heiße Tage im Sommer) 22. Juli bis 23. August.

